

Ergebnis der Hessenwahl ist als letzter Schuss vor den Bug zu werten

© 20.01.2009 Hans-D. Ziran ~ I.B.E. AmSeL e.V.

Den Bezug zur Hessenwahl wähle ich nur wegen Roland Kochs „Prophezeiung“, dass die Wahl „in seinem Land“ richtungweisend für alle nachfolgenden Wahlen dieses „Superwahljahrs“ sein würde. Wenn das zutreffen sollte, bliebe einem nur noch eines zu sagen: ***gute Nacht Deutschland!***

Natürlich kann man das schon eine Weile als jederzeit treffende Überschrift für Kommentare zum Zustand unseres Landes ([siehe auch hier - PDF-Datei am Ende des Artikels](#)) und seiner Pseudodemokratie ansehen, aber wenn man bedenkt, dass die Stimmen von gerade mal **31,6 Prozent** aller wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger Hessens reichen, um eine absolute Regierungsmehrheit zu erzielen, dann sollte ... nein, dann ***muss*** uns das doch endgültig zu denken geben.

Stellt man dieser Prozentzahl die Tatsache gegenüber, dass gut **39 Prozent** der hessischen Wahlberechtigten dem Urnengang fernblieben und noch einmal **2,9 Prozent** ungültige Wahlzettel abgaben, dann wird das gesamte Dilemma erst richtig erkennbar ... und was diese Werte angeht, kann man durchaus behaupten, dass sie für das Wahlverhalten der letzten Jahre – eben nicht nur in Hessen – absolut repräsentativ sind! Im Klartext bedeutet dies, dass die „Partei der Frustrierten und/oder Unentschlossenen“ die Wahl haushoch gewonnen hat ... doch darüber muss man nun wirklich nur noch betroffen sein (um es mal wohlwollend auszudrücken und mich nicht zur Verwendung von Kraftausdrücken hinreißen zu lassen!).

Weitere statistische oder sonstige explizit der Hessenwahl gewidmete Analysen will und werde ich nicht anstellen, das [haben andere](#) schon sehr umfassend, ganz hervorragend und von verschiedenen Gesichtspunkten ausgehend getan.

Worum es ***mir*** vor allem geht, ist folgendes ... ich möchte klipp und klar hervorheben, dass es angesichts des Zustands unseres Landes und des Restes der Welt nicht mehr möglich und statthaft ist, dass man das ***Wahlversagen*** unserer Mitbürger/innen mit so platten Ausreden wie „Politikverdrossenheit“, „Wahlmüdigkeit“ oder gar „Resignation wegen faktisch nicht vorhandener, wählbarer Alternativen“ rechtfertigen oder gar entschuldigen kann und darf!

Diese sicher nicht böse gemeinten und vom grundlegenden Denkansatz her nicht einmal falschen Erklärungsversuche sind heute ebenso wenig akzeptabel, wie das zwar berechnete aber fruchtlose Wettern gegen eine – aus Sicht des „aufgeklärten“ Wahlvolks – unzulängliche Gesetzgebung rund um Wahlen und Parteien, mit der sich die „etablierte“ politische Klasse eine von Leistung und Verantwortung abgekoppelte und fürstlich entlohnte Daseins- und berufliche Existenzsicherung verliehen und gleichzeitig enorm hohe Barrieren für nachrückende Konkurrenz und Alternativen errichtet hat.

Nein, werte Leserinnen und Leser – liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger – die Zeit, in der man solche Rechtfertigungen durchgehen lassen und dies gegebenenfalls noch mit Schlagworten wie Bildungsdefizit und/oder mangelndes Wissen aufgrund von gefilterten und manipulierten Informationen seitens der Medien untermauern konnte, sollten wahrlich der Vergangenheit angehören. Nicht nur, aber auch und vor allem, weil es heute durchaus möglich ist, sich entweder direkt via Internet oder indirekt durch Kontaktaufnahme mit reichlich vorhandenen Vereinen, Initiativen oder sonstigen engagierten Gemeinschaften, die diese Informationen auch außerhalb der virtuellen Welt anbieten, mit dem notwendigen Wissen zu versorgen und aus diesem angemessene Handlungsweisen gegen die Misere des

nicht mehr als schleichend zu umschreibenden Demokratieverlusts in unserem Land abzuleiten ...

Und mit dieser Feststellung dringen wir dann auch schon in den eigentlichen „Nexus“ vor – in den Kern der Probleme, die nicht nur für die unerträglichen Zustände in unserer Republik und der Europäischen Union verantwortlich zeichnen, sondern für alles Unrecht, alle Willkür und alle, leider sehr häufig mit tödlichen Konsequenzen einhergehenden sonstigen Unzulänglichkeiten unserer elitär und vom Götzen Mammon bestimmten Gesellschaft und Zeit!

Warum ich das so formuliere und warum man es meiner Ansicht nach auch so sehen muss, habe ich unter anderem in der oben bereits verlinkten Artikelserie dargelegt, man kann „Spurenelemente“ meiner Definition aber in den meisten auf diesem Blog veröffentlichten Beiträgen und unzähligen Artikeln anderer Blogger und Webseiten finden. Was also ist das eigentliche Problem und wo muss man deshalb die Lösungshebel ansetzen?

Mangelndes Selbstwertgefühl des deutschen Volkes und anezogene Ignoranz und / oder Verantwortungslosigkeit in allen politischen Belangen

Die mittels Unterstreichung vorgenommene Hervorhebung ist beabsichtigt und – so sehe ich es zumindest – leider absolut gerechtfertigt. Mit diesem *harmlosen* Begriff „Volk“ beginnt der Irrsinn bereits, dem „gerade wir Deutschen“ seit mehr als sechzig Jahren unterworfen sind. – Auch das habe ich in der bereits mehrfach angesprochenen Artikelserie sehr „ausschweifend“ dargelegt und möchte mich nicht ständig wiederholen. Noch einmal herauspicken und hier einfügen muss man jedoch:

dass der Begriff „Volk“ immer dann als „Unwort“ behandelt wird, das man aufgrund „unserer Geschichte“ nicht zu verschwenderisch gebrauchen darf, wann immer es in kritischen Anmerkungen zur Leistung und allgemeinen Arbeitsweise unserer politischen Klasse vorkommt, sollte uns doch auch stutzig machen, oder etwa nicht?

Spricht der Politiker vom (Wahl-) Volk und hofiert es scheinheilig als den Souverän unserer (schein-) demokratischen Republik, dann ist das natürlich „politisch vollkommen korrekt“. Verwendet *der Pöbel* dieses Wort aber, um auf seine legitimen Ansprüche und all die Missstände hinzuweisen, die diese ad absurdum führen, dann braucht man nicht lange zu warten, bis die ersten Gegenstimmen auftauchen, deren Argumentationsbasis ausschließlich die „rechte Keule“ (oder – sowohl ersatzweise, als häufig auch begleitend – „Antisemitismus / Antiamerikanismus“) ist und die in der Sache selten zu einer überzeugenden, tatsächlich auf einen fairen Meinungswettstreit abzielenden Diskussion fähig sind!

Aber ... es funktioniert hervorragend und bringt viele der „Volksstimmen“ recht bald zum Verstummen, weil man ja nicht Gefahr laufen möchte, von der Definitionshoheit der „political correctness“ in eine extremistische oder subversive Ecke gedrängt zu werden?!?

Genau diese „Definitions- und Argumentationshoheit“ der Verfechter und Verteidiger des „modernen westlichen“ Polit-, Gesellschafts- und Wirtschaftssystems ist, neben dem hohen Grad der Empfänglichkeit und Obrigkeitshörigkeit der von ihm unterdrückten, ausgebeuteten und peu à peu immer mehr entrechteten Menschen, der Schlüssel zum Erfolg der alles

inszenierenden und mit (eigenen oder gekauften) Argusaugen kontrollierenden globalen Geld- und Machteliten!

Man kann wohl mit Fug und Recht behaupten, dass es immer mehr Frauen und Männer gibt, die diesen unbestreitbaren Sachverhalt mehr oder weniger detailliert aufzuzeigen versuchen und dabei auch immer umfangreichere Belege und Beweise für ihre „Theorien“ vorzuweisen vermögen – und von der Masse der Mitmenschen doch in schöner Regelmäßigkeit als „Verschwörungstheoretiker“ verunglimpft oder schlicht und ergreifend als gefährliche Irre abgelehnt werden. Natürlich spielt hierbei die Verdummungsstrategie und ebenso aufwendige wie kostspielige Manipulation der „öffentlichen Wahrnehmung“ eine gewaltige Rolle, aber es kann nur funktionieren, weil sich die Masse der Menschen eben vom Flötenklang der Rattenfänger einlullen lässt und sich der Bequemlichkeit hingibt, lieber mit dem vorgekauften Meinungsmainstream zu schwimmen als sich des eigenständigen Denkens zu bedienen und die offenkundige Diskrepanz zwischen offizieller Darstellung und erlebter Realität zu erkennen oder wenigstens ernsthaft zu hinterfragen.

Genau das ist es, was die Unfähigkeit des deutschen Volkes ausmacht, an den zu konstatierenden und weit mehr als nur fragwürdigen Zuständen hierzulande und überall auf der Welt etwas zu ändern, obwohl ihnen selbst die unzureichenden Gesetze unserer de facto nicht existenten Demokratie alle dafür benötigten Mittel (**noch**) an die Hand geben würden!

Hierzu möchte ich gerne einen sehr guten der vielen lesenswerten Artikel des „[Gedankenverbrechers](#)“ empfehlen, dem er die tiefgründige und absolut zutreffende Erkenntnis voranstellt:

**„Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird.
Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“**

Das Faktum der nicht wirklich vorhandenen politischen Alternativen

Was auf den ersten Blick sicherlich wie ein Widerspruch zu den vorausgegangenen Ausführungen anmutet, ist in Wirklichkeit eine leider nur zu treffende Feststellung, die zusammen mit dem oben genannten Faktor zur relativen Unantastbarkeit unseres politischen Systems und seiner bestimmenden Kräfte führt.

Natürlich gibt es zahllose Splitterparteien und in immer kürzeren Abständen kommen weitere hinzu ... weil ja jeder den Stein des Weisen zu besitzen und ganz alleine die Lösungen für alle Probleme zu kennen glaubt. Diese Einstellung manifestiert sich letztlich auch immer wieder darin, dass es scheinbar keine Gemeinsamkeiten gibt, die für die Macher/innen hinter diesen Parteien höher zu bewerten sein könnten, als die individuelle Selbstverwirklichung und andere, leider sehr häufig unerfreuliche Motivationen, die zur jeweiligen Parteigründung führten.

Dabei möchte ich niemandem unterstellen, dass er oder sie nicht ernst meint, was er respektive sie zur Begründung seiner oder ihrer Entscheidung vorbringt – man muss diesen Damen und Herren aber sehr wohl eine kontraproduktive Selbstverliebtheit und mangelnde Realitätsbezogenheit bescheinigen! Ist es denn wirklich so schwer zu begreifen, dass die Aufsplitterung alternativer Politikdefinitionen nur das herrschende System stärkt? – Wer das immer noch anzweifeln zu müssen glaubt, soll sich den Anfang dieses Beitrags noch einmal

in aller Ruhe zu Gemüte führen, ein paar Minuten darüber nachdenken und dann vor der erneuten Beantwortung der Frage noch einmal konzentriert in sich gehen!

Viel mehr möchte ich dazu im Moment nicht schreiben, da ich dies auch [hier](#) sowie in anderen Artikeln des Blogs bereits thematisiert hatte. Dennoch wiederhole ich mich zwar nicht gerne, aber notgedrungen in einer Hinsicht:

Wer sich dem Abenteuer einer Parteigründung hingibt, weil er oder sie ernsthaft daran mitwirken möchte, **die eklatanten Demokratiedefizite unseres ach so freien, zivilisierten und sozialen Rechtsstaates zu überwinden**, muss auf den **größtmöglichen Erfolg aus sein** ... und man sollte sich diesem Ziel mit dem unbedingt angeratenen Realismus zuwenden! Tut man das, wird man anhand der zahllosen Negativbeispiele mühelos erkennen, dass man als unterfinanzierter, von den Medien nicht fair behandelter Newcomer auf dem politischen Schlachtfeld nicht mal den Hauch einer realen Chance gegen die mittels Steuergeldern bestens versorgten etablierten Parteien und ihre weit verzweigten Netzwerke hat ... und hat man dies erst einmal erkannt, sollte einem der ursprüngliche Antrieb ganz alleine aufzeigen, dass man **Bündnisse schmieden** muss, die sich in einigen wesentlichen Punkten gravierend von eben diesen **Volksverrättern** unterscheiden – und zwar auf eine Weise, die beim Wahlvolk glaubhaft und vertrauenerweckend ankommt.

Uneingeschränkte Basisdemokratie unter umfassender Einbindung der Bevölkerung und auf der Grundlage von problem- und lösungsorientierter, solidarischer Kooperation

Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Kompetenz gewinnt man nicht, in dem man andere alternative politische Kräfte als Konkurrenten behandelt, obgleich sie im Grunde genommen – eventuell in Detailbereichen geringfügig abweichend – dieselben programmatischen Zielsetzungen vertreten. Damit stellt man, wie oben bereits herausgestellt, lediglich sicher, dass sich nichts ändern kann, weil das bestenfalls zu erzielende Wahlergebnis keine Verschiebung der Machtverhältnisse erzwingen kann (Scheitern an der 5%-Klausel oder anderen, künstlich und nicht ohne Grund errichteten Hindernissen). Der eventuell bei vielen Parteigründungen mitspielende „Traum vom sensationellen Kantererfolg“ ist leider nur naiv und trägt der politischen und gesellschaftlichen Realität unseres Landes in keinsten Weise Rechnung!

Der Schlüssel zu einem dennoch möglichen Erfolg ist deshalb meiner Ansicht nach am ehesten darin zu finden, dass man ...

- a) realistische Parteiprogramme verfasst, die durchaus auch **gewagte Finanzierungsoptionen** für dringend erforderliche **echte** Reformen beinhalten können, so lange die Gegenrechnung korrekt aufgeschlüsselt ist. Hier **muss man** bspw. eine stärkere Belastung **großer** Vermögen sicherlich ebenso in Erwägung ziehen wie die höhere Besteuerung von bspw. hohen Einkommen und insbesondere Spekulationsgewinnen, da der wichtigste Schritt hin zu einer gerechteren Gesellschaft die Umkehr der über Jahrzehnte betriebenen Umverteilung zugunsten dieser Bevölkerungsschicht sein muss! (Wie gesagt: nur ein Beispiel, aber sicherlich auch ohne Anspruch auf Vollständigkeit der zu beachtenden Faktoren eines mit „Substanz“)
- b) eine möglichst große Zahl von **zahlenden** (mehr im Hintergrund wirkenden oder passiven) und **aktiven** Mitgliedern gewinnt, die, neben den unabdingbaren Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge, für alle zu berücksichtigenden Ressorts sowohl die erforderliche Kompetenz mitbringen als auch eine wahrlich basisdemokratische

Ausgewogenheit sicherstellen. Hierbei sollte beachtet werden, dass verschiedene Parteien in der Regel auch unterschiedliche Schwerpunkte setzen, wodurch sich eine umfassende Realisierung dieses Detailpunktes alleine durch Fusionen kooperationswilliger Gruppen gewährleisten lassen kann.

- c) als echte politische Alternative sich insbesondere auf dem Gebiet der egoistischen „Pöstchenjagd“ nachhaltig von den alteingesessenen Parteien abhebt ... der wirtschaftliche Aspekt oder meinetwegen auch der Faktor „gesellschaftliche Stellung“ dürfen dabei keine übergeordnete Rolle spielen, da ohne Vermeidung dieses typischsten Mankos der politischen Klasse das Entstehen einer echten Basisdemokratie von vornherein konterkariert wird!
- d) das Märchen von der alternativlosen „Globalisierung“ bekämpft und hervorhebt, dass sich der maßgebliche Handel und Wandel **logischerweise nicht** auf dem globalen Markt, sondern in den Regionen abspielt, **in welchen die Menschen leben**. – Alle Wirtschaftsbereiche, die im Zuge der „Globalisierung“ zu wahren Profitgenerierungsmaschinerien aufgestiegen sind, werden aufgrund der Folgen der exzessiven Liberalisierung der Finanz- und Kapitalmärkte über kurz oder lang bedeutungslos werden ... und eine Erholung der Weltwirtschaft ist vorrangig davon abhängig, dass die einzelnen **Volkswirtschaften** wieder aufgepeppt und die zuvor begangenen Frevel gegen jedes seriöse wirtschaftliche Denken ausgemerzt werden!!! Dazu gehört natürlich auch und ganz besonders eine Regenerierung der Kaufkraft durch ein Ende von „Lohnzurückhaltung“ und „legalisiertem Lohndumping“ u. ä. m.
- e) den Menschen Basisdemokratie in den Bereichen nahebringt, wo sie die meiste positive Wirkung entfalten und nahezu zwangsläufig auch alle zurückliegenden Fehlentscheidungen und gezielten Manipulationen rückgängig machen kann ... sprich: das bedingungslose Einfordern von (mehr oder weniger) unbegrenzten basisdemokratischen Entscheidungsprozessen in Gestalt von Volksbefragungen und Volksentscheiden für alle das Gemeinwohl betreffende Bereiche. – Zu dieser Grundvoraussetzung für reelle und umfassend funktionsfähige Basisdemokratie gehört selbstverständlich und unausweichlich auch der Themenkomplex **Friedensvertrag und nationale Verfassung als Ersatz für das provisorische Grundgesetz für die BRD**. Und komme mir jetzt keiner mit Kriegsfolgekosten und ähnlichem mehr, denn hier ist nur ein entsprechend selbstbewusstes Auftreten und eine „rigoros an Fakten angelehnte“ Verhandlungspraxis den Siegermächten gegenüber gefragt, welche von einer souveränen Regierung durchaus erreicht werden kann, wenn sie sich dabei auf möglichst viele Schultern stützen kann (eben **Volksherrschaft**) ... bezahlt haben wir und die vorausgegangenen Generationen langsam genug für die Fehler und Verbrechen unserer Vorfahren, oder? – Zumal das meiste Geld nicht bei etwaigen Betroffenen, sondern in den Taschen jener Eliten endet(e), die auch für die dunkelste Epoche unserer Geschichte **nicht nur** eine Teilverantwortung tragen!!!

Bei den oben angeführten Punkten möchte ich es hier mal belassen, da ich ja keinen Entwurf für ein Parteiprogramm erstellen, sondern lediglich einige Gedanken in den Raum stellen möchte, die ich für wichtige Grundelemente bei der Schaffung und Etablierung einer realen Basisdemokratie halte.

Was wir – also letztendlich alle demokratischen, solidarischen oder sonst wie gegen die Machenschaften der nationalen und internationalen Eliten engagierten Menschen – jetzt noch beherzigen müssen, hatte ich schon im Artikel [„Gebot der Stunde in Gunst der Stunde umwandeln“](#) aufzuzeigen versucht. Wenn man dieser geäußerten Ansicht dann vielleicht noch die Anregungen aus [Aktueller denn je ...](#) hinzufügt und schließlich mit dem vorliegenden Artikel sowie vielen gleichartigen Beiträgen anderer „Quer- und Freidenker“ kombiniert, die

auf verschiedenen Wegen zu ähnlichen Erkenntnissen gelangt sind, dann sollte sich schon ein recht klares Bild davon ergeben, wohin man sich wenden muss, um „die Kurve vielleicht doch gerade noch rechtzeitig kriegen zu können“!?

Im nächsten Artikel möchte und werde ich noch einmal konkreter darauf eingehen, welche Alternativen es gibt, die ich durchaus für gut und erfolgversprechend halte ... wenn ihre federführenden Aktiven es beherzigen würden, dass man zum Erringen von historischen Erfolgen immer über den eigenen Tellerrand hinaus schauen und nach Partnern Ausschau halten muss, deren Wissen, Können und Ideen die eigenen Bestrebungen noch stärker und umfassender machen können!

Es gibt sie – ganz sicher – und sie verteilen sich über alle Ebenen, die für das Vorhaben aktiviert werden müssen, die Demokratie in unserem Land, Europa und der Welt vor dem unumkehrbaren Untergang zu retten und ihr zudem endlich eine Gestalt und einen Inhalt zu verleihen, die und der dem Begriff „Volksherrschaft“ in positivster Weise zu entsprechen vermag ...

Schaffung einer Gemeinschaft des demokratischen Aufbruchs

© Hans-D. Ziran ~ I.B.E. AmSeL e.V.

Für meine Begriffe – und das nicht erst seit meinem [letzten Beitrag](#), der gleichzeitig der erste von einer Serie sein soll, mit der ich **weniger** längst bekannte Defizite und Missstände aufgreifen und anprangern, als **viel mehr dabei zu helfen versuchen möchte**, echte und gangbare Wege aus dem demokratischen, sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Dilemma unseres Landes **nicht nur** zu finden, sondern auch für die praktische und erfolgversprechende Umsetzung **zu eröffnen**, ist es jetzt so weit, dass man nicht mehr debattieren, sondern handeln muss. Eine Feststellung von – meiner Ansicht nach – herausragender Relevanz sollte dabei sein ... **für eine Lösung der Probleme ist das Internet bestenfalls eine unbedingt nach besten Kräften zu nutzende Parallelbasis, aber die wahre Arbeit an Lösungen muss in der wirklichen Welt „da draußen“ vonstatten gehen!**

Es sollte mir jetzt niemand mehr mit den Hindernissen kommen, die eine solche Verlagerung von Aufklärung, alternativem sozialen und solidarischen Engagement, aber auch des aktiven gesellschaftlichen und politischen Widerstands „nach draußen“ vor scheinbar unüberwindliche Probleme stellen. Meiner Ansicht nach sind das nur vorgeschobene Gründe, da man nicht unbedingt jede Frau und jeden Mann an Bord bekommen muss, die/der ihrem/seinem berechtigten Unmut über die zu registrierenden katastrophalen Zustände im Internet freien Lauf lässt. Diejenigen, die dieses Feld für sich erschlossen haben und meinen, dass damit alleine Veränderungen erzwungen werden könnten, sei ans Herz gelegt, sich mit der immer drastischere Formen annehmenden Realität unseres „Rechtsstaats“ und seines Vorgehens gegen kritische Meinungen zu befassen. Wer ernsthaft denkt, dass der Versuch, das Internet sukzessive mehr im Sinne der Eliten zu zensieren, tatsächlich durch Widerstand im Netz oder durch gelegentliche Demos gegen Vorratsdatenspeicherung und ähnliches gestoppt werden könnte, wird früher oder später ein böses Erwachen erleben.

Wie ich [hier bereits](#) aufzuzeigen versuchte, aber auch in [diversen anderen Beiträgen](#) thematisiert habe, muss ein – trotz der dramatisch zu unseren Ungunsten reichenden Konstellation – aussichtsreicher Widerstand auf allen Ebenen, auf denen er bereits mehr oder weniger nachdrücklich praktiziert wird, zusammengeführt und so optimal wie möglich koordiniert werden. Hierfür gilt sicherlich, das bei einer entsprechenden Gestaltung eines nicht nur entschlossenen, sondern auch **kompetenten** Widerstands, der **richtige Weg bereits das Ziel sein kann**.

Was ist notwendig und wie viel davon ist bereits vorhanden ...

Man muss es immer wieder hervorheben: notwendig für eine Lösung von Problemen, die nicht zufällig oder durch die Aneinanderreihung unglücklicher Umstände entstanden, **sondern ganz gezielt und einem offenkundigen Zweck folgend geschaffen** wurden, ist ein Vorgehen erforderlich, welches der enormen Machtfülle ebenbürtig **sein kann**, die dadurch entstanden ist ... und natürlich auch, weil diesen Machenschaften seitens der Bevölkerung und ihrer intellektuellen Vordenker und/oder Interessenvertreter entweder gar kein nennenswerter Widerstand entgegengebracht wurde, oder dieser sich an Teilbereichen der Gesamtproblematik festgebissen hat, was dann wiederum zu den zu beklagenden „Interessenkonflikten“ zwischen den einzelnen Gruppen, Verbänden, Vereinen, Organisationen oder Individuen führten.

Keiner scheint bereit oder in der Lage zu sein, zu erkennen, dass man so keine zufriedenstellenden Ergebnisse oder gar echte Problemlösungen verwirklichen kann ... anstatt immer wieder an einzelnen Symptomen anzusetzen, sollte und muss man sich endlich der Kernproblematik zuwenden. Und das – davon muss man überzeugt sein, wenn man sich die Qualität der einzelnen „Quer-, Freidenker oder Aufklärer“, also der kritischen Menschen auf all den nachfolgend beschriebenen Ebenen vor Augen hält – muss auf der politischen Ebene ebenso angestrebt und umgesetzt werden, wie in den anderen Bereichen (also Vereine, Interessengemeinschaften, Protest- und Friedensbewegungen, kritische Publizisten und Wissenschaftler, das Heer der schreibenden Quer- und Freidenker = Blogger und Webseiten, aber auch kritische Individuen „aller Art“). Für alle genannten und eventuell vergessenen

Teilbereiche gilt dabei gleichermaßen, dass eine Kooperation mit- und untereinander für alle Beteiligten möglich sein muss, deren Engagement und Aktivitäten dem friedlichen, demokratischen und umfassend legitimen Streben nach Freiheit und uneingeschränkter Souveränität unseres Landes und Volkes gelten!

Ganz ohne Frage muss jeder und alles ausgeschlossen sein und bleiben, wo ein berechtigter Verdacht entsteht, dass es sich um **wahrhaft extremistische** Gruppierungen oder Personen **gleich welcher ideologischen oder sonstigen Grundausrichtung** handeln könnte. Das betone ich ganz bewusst, weil ja schon seit einiger Zeit erhebliche Anstrengungen seitens der politischen Klasse (...) zu erkennen sind, jeden kritischen Geist in die „Extremismus- oder Terrorecke“ zu schieben und nach Möglichkeit als gesellschaftliche „Persona non grata“ und/oder einen inakzeptablen „subversiven Kriminellen“ hinzustellen. – Da dies zeitgleich mit dem Aufbau eines Horror-, Terror- und Paniksenarios geschieht, mit dem die Bevölkerung vor allem „gewarnt“ werden soll, was mit Hilfe dieser Definitionshoheit derart gebrandmarkt wird, dürfen sich die „aktiven Betroffenen“ davon nicht ins Bockshorn jagen lassen und sollten zumindest untereinander sorgfältig prüfen, ob gewisse Anfeindungen gegen potentielle Kooperationspartner berechtigt sind oder eben diesem Handlungsstrang entspringen, der in letzter Konsequenz erst bei der völligen **Abschaffung aller Freiheits- und Grundrechte** Halt machen wird!

Wie schnell man gerade hierzulande in die „ultrarechte“, „ultralinke“ oder „antisemitische“ Ecke geraten kann, sollte uns allen bewusst sein und uns noch eindringlicher zu einer vernünftigen Vorgehensweise und einem fairen Umgang miteinander anhalten. – Hierzu ein sehr anschauliches Beispiel in Gestalt einer kürzlich ausgestrahlten TV-Diskussionsrunde, die Jens Berger im [Spiegelfechter](#) sehr treffend analysiert hat. Unter diesen Voraussetzungen ist aber nicht nur die Auseinandersetzung mit den Kriegsverbrechen des Staates Israel im Gaza-Streifen so gut wie unmöglich, sondern auch jede andere „Argumentation gegen das System“.

Politik

Wie man weiß oder in vielen meiner Beiträge nachlesen kann, ist unser Verein mit dem Ziel angetreten, sein Engagement nicht nur möglichst unabhängig, sondern auch und vor allem **politisch neutral** in die Tat umzusetzen. Es war und ist uns aber klar, dass man nur mit sozialem und solidarischem bürgerschaftlichen Engagement der basisdemokratischen Art wenig ausrichten kann ... insbesondere, wenn man so klare, dem Systemwillen zuwiderlaufende Zielsetzungen ausgibt, wie wir dies getan haben. Dank der Hetz- und Angstpropaganda des Systems ist es uns nahezu unmöglich, auf der privaten Schiene Unterstützer zu finden, die sich ernsthaft mit unserem Programm zu beschäftigen und uns gegebenenfalls auch mit jenen unabdingbaren finanziellen Mitteln zu unterstützen bereit wären, ohne die man nun mal kein vernünftiges Engagement für Menschlichkeit, Gemeinschaftssinn und soziale Gerechtigkeit verwirklichen kann.

Deshalb haben wir uns die letzten drei Jahre natürlich auch in der politischen Szene nach Alternativen umgesehen, mit denen wir – unabhängig und auf Augenhöhe – kooperieren könnten, um durch konstruktive Zusammenarbeit **im wahren Leben** nicht nur unsere Vorhaben voranzubringen, sondern eben auch echte Wahlalternativen für unsere **kritischen Mitbürger/innen** zu sammeln. Ein nicht unerheblicher Nebeneffekt einer erfolgreichen Umsetzung dieses Teilbereichs wäre natürlich auch, dass die etablierten Parteien sukzessive mehr unter Druck geraten würden und mit entsprechendem Nachdruck unsererseits (also aller mitwirkenden Partner) zu einem „Überdenken ihrer Strategien“ gezwungen werden könnten. – Selbstverständlich könnte und müsste dies im kommunalen und regionalen Rahmen angegangen werden ... mit der Zeit könnte und würde dies unserer Ansicht nach aber beinahe zwangsläufig auch Druck auf die politisch verantwortlichen Damen und Herren im Bund und in Europa entwickeln.

Bei dieser „Suche“ sind wir etwa seit Mitte des letzten Jahres auf einige interessante Kandidaten gestoßen. Einige davon hatte ich in dem einen oder anderen Artikel schon mal vorgestellt, aber wir prüfen das alles natürlich weiterhin und ich werde diesem Komplex in nächster Zeit noch einen eigenen Artikel widmen. – Mit Blick auf die anstehenden „großen und wichtigen Wahlen“ (Europawahl im Juni und Bundestagswahl im September) muss man den „verschiedenen Kandidaten“

aber ganz unmissverständlich dazu raten, sich um eine Aufstellung zu bemühen, die wenigstens **Außenseiterchancen** in Gestalt von Ergebnissen jenseits der 5%-Barriere eröffnen können. Hierzu bieten sich bspw. sogenannte „Offene Listen“ an ... aber damit beschäftige ich mich in der nächsten oder übernächsten Woche noch einmal eingehender.

Ja, wir sind tatsächlich auf eine ganze Reihe von Frauen und Männern gestoßen, die unsere außerpolitische, ausschließlich an der gesellschaftlichen Basis angesiedelten Denk- und Handlungsansätze absolut glaubwürdig und entschlossen vertreten und sich deshalb auch vorrangig als Partner für eine **Gemeinschaft des demokratischen Aufbruchs** empfehlen würden. Darüber hinaus sind wir aber überzeugt davon, dass es auch in der Basis der verschiedenen „mehr oder weniger“ etablierten Parteien viele Menschen gibt, die mit der Politik mehr als nur unzufrieden sind, welche ihre Parteispitzen praktizieren und oftmals gegen ihren Willen durchsetzen ... solchen Menschen sollte man die Aussicht auf echte und aktive politische Mitarbeit in der „politischen Schiene“ einer solchen Gemeinschaft anbieten, in der jeder eine faire Chance erhält, seinen individuellen Fähigkeiten und Potentialen entsprechend an der politischen Gestaltungsarbeit – im strikt **basisdemokratischen Sinne** – mitzuwirken!

Dass man hierbei auf „Parteien- und Meinungsvielfalt“ verzichten und stattdessen lieber auf eine Politik der konsequent verfolgten Gemeinsamkeiten setzen sollte, habe ich unter anderem auch im eingangs verlinkten Beitrag aufzuzeigen und auch zu begründen versucht. Dass dieses Umdenken in Richtung eines politischen Arbeitens, das sich nicht an vermeintlichen Gegensätzen reibt, sondern gemeinsam verfolgte Ziele erreichbar machen sollte, unbedingt erforderlich ist, habe ich ja auch [ganz aktuell hier](#) darzulegen und zu beweisen versucht.

Systemkritische Wissenschaftler,, Publizisten und sonstige kompetente Experten

(Erklärung zur Vermeidung von Missverständnissen: hierunter verstehe ich auch die einschlägig bekannten Blogger und Webseiten, denen man diese Qualitäten mit Recht zugestehen kann und sollte)

Man wird leider meistens „mitleidig belächelt“ oder rundheraus zurückgewiesen, wenn man zu argumentieren wagt, dass es doch möglich und insbesondere sinnvoll erscheinen sollte, dass Kooperationen zwischen dieser Ebene des kompetent-kritischen Umgangs mit unserem System und den Frauen, Männern, Vereinen und Initiativen an der gesellschaftlichen Basis entstehen. Und damit meine ich eine **echte, beidseitig mit Toleranz und Respekt behandelte und einzig und allein den klar erkennbaren Notwendigkeiten gewidmete, konstruktive und kooperative Zusammenarbeit**.

Egal wie erfolgreich man seine Thesen und Abhandlungen in Büchern, Vorträgen oder Internetpublikationen darlegt, man muss erkennen und akzeptieren, dass man immer nur einen verschwindend kleinen Teil der aufzuklärenden, mit korrekten Informationen zu versorgenden und letztendlich zum Entwickeln eigener Initiativen zu ermunternden Volksmasse erreichen kann. Es ist leider unbestreitbar, dass diese Publikationen generell nur von Menschen gelesen werden, deren Horizont die darin behandelten Themen bereits einschließt ... und leider ist es ja auch nicht so, dass die interessierten Leser sich dann erkennbar dazu aufgerufen fühlen und entsprechend aktiv werden würden, aus den erhaltenen Informationen und Fakten einen besser wirksamen Widerstand zu kreieren ...

Das ist genauso Fakt, wie der Umstand, dass man die hervorragende Arbeit dieser Frauen und Männer „in eine Sprache übersetzen“ muss, die von den in der Mehrzahl „einfachen“ Menschen auch wirklich verstanden wird. Tut man das nicht – und diesen Schuh muss ich mir in Bezug auf meine „Schreibarbeit“ fraglos auch anziehen -, erreicht man die Menschen eben nicht in einer Weise, die in der Lage sein kann, die kritische Masse im Sinne von demokratischen Entscheidungen „in eigener Sache“ zu mobilisieren.

Zuguterletzt kann eine funktionierende Gegenöffentlichkeit, die im weiteren Verlauf auch das bisher so schmerzlich vermisste Aufbegehren der Bevölkerung gegen Desinformation und alle Arten von **klar erkennbaren** politischen, medialen und wirtschaftlichen Machenschaften gegen ihre Interessen und berechtigten Ansprüche nicht entstehen, wenn man wissentlich große Teile davon „als ungebildet oder intellektuell minderbemittelt abschreibt“ oder durch die Verweigerung einer Kooperation über den „eigenen Tellerrand hinaus“ einfach nicht adressiert!

Hier ist dringend ein Nach- und Umdenken auf allen betroffenen Seiten notwendig – und angesichts der dramatischen Situation sollte man das nicht auf die lange Bank schieben.

Seit Jahren versuchen wir nun schon aufzuzeigen, wie viel besser das erarbeitete und bereitgestellte Wissen all dieser anerkannten Expertinnen und Experten eingesetzt werden könnte, wenn es in einer Form und in Dosierung **direkt an der Basis verbreitet würde**, die von den Menschen auf der Straße auch verarbeitet und verinnerlicht werden kann. Und wir wagen auch immer wieder darauf hinzuweisen, dass dieses Wissen ungleich besser vermittelt werden kann, wenn es in das aktive Engagement von aufopferungsvoll und solidarisch agierenden Menschen integriert würde. – Vermittler, die diese Funktion übernehmen können, gibt es unserer Ansicht nach mehr als genug – was fehlt, ist schlicht und ergreifend **wieder einmal** das Aufeinander-zu-gehen und die Annahme von vermittelnden „Instanzen“ wie unserem Verein, welche es gerne übernehmen würden, die unabdingbaren Kontakte zu knüpfen.

Die großen Protest-, Sozial- und Friedensbewegungen

Für diese Elemente des konstruktiven Widerstands gegen grassierende Systemmissstände gilt nach unseren Erfahrungen leider so ziemlich dasselbe, was schon im vorausgegangenen Punkt angesprochen wurde. Auch hier wird größtenteils entweder mehr Symptomkosmetik als entschlossene Problemlösung betrieben oder aber „von oben nach unten agiert“, wodurch die Basis nicht ausreichend aktiviert werden und auch kein für den Normalbürger begreifbares und nachvollziehbares „Ursache- und-Wirkung-Prinzip“ dargestellt werden kann.

Hinzu kommt, dass hier oftmals auch „Systempropaganda“ übernommen wird (z.B. Erderwärmung durch vom Menschen verursachtes CO² oder „Peak-Oil“ u. ä. m.), wodurch einerseits die Bevölkerung im Sinne der „Erfinder“ dieser wissenschaftlich nach wie vor umstrittenen, da nicht zweifelsfrei belegbaren (sehr diplomatisch ausgedrückt) Thesen verunsichert und selbständig denkende und kritische Menschen dazu gezwungen werden, die wirklichen Ziele dieser Organisationen skeptisch zu hinterfragen ...

Ich persönlich habe bspw. auch erhebliche Probleme mit so einigen „spät berufenen Quereinsteigern“, die urplötzlich ihr soziales und ökologisches Gewissen entdeckt haben, nachdem sie zuvor ein Leben lang als hartgesottene Verfechter des nun mit einem Mal vehement bekämpften Systems agiert haben (z. B. Heiner Geißler im Fall von ATTAC).

Was einen auch stören muss, ist unserer Ansicht nach, dass die meisten Sozial-, Menschenrechts- oder sonstigen für die verletzten Rechte der Bürger/innen unseres Landes eintretenden Organisationen politischen oder gewerkschaftlichen Abhängigkeiten unterliegen. Das sollte man ernstlich bedenken und dabei auch die erwiesene Tatsache einbeziehen, dass es keine aktuell bedeutende politische Partei und auch keine herkömmliche Gewerkschaft gibt, die nicht mehr oder weniger nachhaltig in die Prozesse verwickelt gewesen war respektive immer noch ist, die unser Land an den Rand jenes Abgrunds geführt haben, in den wir heute alle blicken, wenn wir keine systemkonform getönte Brillen tragen!

Auch hier muss umgedacht und aktiv an einer Neuausrichtung des jeweils betriebenen Engagements sowie dessen zielgerichteter Kombination mit den Anstrengungen anderer aktiver (und unabhängiger!) Gruppen gearbeitet ... oder, besser noch, eine neue Interessensvertretung geschaffen, in gemeinsamem Bemühen auf- und ausgebaut und zuguterletzt als eine reelle „Lobby“ für alle Menschen in unserem Land – und letztendlich sogar über dessen Grenzen hinaus – etabliert werden!

Vereine, Initiativen, Interessengemeinschaften etc.

Auch hier ist leider vorrangig festzustellen, dass mehr Konkurrenzdenken und ähnliche abgrenzende Verhaltensweisen als das gemeinsame Streben nach Lösungen für alle gravierenden Probleme unserer

Gesellschaft und Zeit angetroffen werden, wenn man sich diesen Gruppen anzunähern versucht. Das ist in etwa ebenso „konstruktiv und produktiv“ wie das Verhalten der großen Initiativen und Organisationen oder auch der von den großen, kirchlichen und privaten Sozial- und Wohlfahrtsverbänden forcierte „Wettbewerb“ in allen Bereichen, in denen es vorrangig darum gehen sollte, die Bedürftigkeit und Not der betroffenen Mitmenschen zu lindern (oder besser noch abzustellen!).

Mehr möchte ich dazu gar nicht schreiben, da ich es oft genug – wie ich finde zu Recht – bemängelt und zu einem problem- und lösungsorientierten Umdenken im Sinne der *angeblich gemeinsamen Sache* aufgerufen habe.

Was aber nicht ausgeblendet werden darf, sondern noch einmal ganz deutlich betont werden muss, ist, dass keines dieser Unterfangen jemals zu einem echten Erfolg führen kann, so lange jeder für sich spricht und kämpft, ohne zur schon oft angemahnten Einsicht fähig zu sein, dass Einzelkämpfer (und das sind nun mal auch lokal oder regional aufgestellte Gruppen der hier behandelten Art), die sich noch dazu einen bestimmten Teilbereich der Gesamtproblematik vorgenommen haben, nichts erreichen werden, so lange sie nicht nach besten Kräften dazu beitragen, dass die Ursachen und Wurzeln der Probleme erfolgversprechend angegangen werden können.

Hier ist konzertiertes Vorgehen notwendig und man sollte auch darum bemüht sein, dass dies zu einer Wirksamkeit des jeweils eigenen Engagements führt, die über lokale und regionale Grenzen hinaus wachsen kann. So etwas ist, sowohl aus finanziellen, als auch aus organisatorischen und personellen Gründen nur dann möglich, wenn man eine „Dachorganisation“ gründet, in der sich alle Vereine, Initiativen, Interessengemeinschaften usw. usf. zusammenschließen ... wohlgemerkt, ohne die eigene Identität oder das eigene Engagement einem übergeordneten Programm unterordnen oder gar opfern zu müssen! Vielmehr sollte es Ziel einer solchen Vereinigung sein, die Sachkompetenz und das Engagement aller spezifisch aufgestellten Gruppen flächendeckend zur Verfügung zu stellen und dafür zu sorgen, dass Hilfe, Rat oder Informationen suchende Menschen über einen einzigen Ansprechpartner überall im Land an geeignete Partner vermittelt werden können.

Dieses Ziel war auch einer der bestimmenden Faktoren bei der Entscheidung, unsere Initiative zu einem eingetragenen Verein aufzuwerten – aber leider wird der AmSeL-Gedanke immer noch entweder falsch verstanden oder aber nicht ernst genommen – was wir als für unsere Sache (womit jedes ernstgemeinte und uneigennützig/ehrenamtlich erbrachte Engagement gemeint ist!) mehr als nur betrüblich und kontraproduktiv einstufen müssen.

Nachdem wir diesen Hemmschuh erkannt und eingesehen hatten, dass wir noch so leidenschaftlich und aufrichtig argumentieren können und doch kaum jemanden überzeugen, entschieden wir uns dazu, dasselbe Ziel auf einem anderen Weg anzusteuern ... hierüber wird in Kürze ein separater Artikel berichten und auch unmissverständlich aufzuzeigen versuchen, warum es für „diese Idee“ keine annähernd kurzfristig erfolgversprechende Alternative gibt!

Vorab möchte ich in diesem Zusammenhang nur noch auf eine neu eingerichtete Seite des Blogs hinweisen ... [Netzwerk DVG](#)

Zusammenfassendes (Zwischen-) Fazit

Da ich persönlich auf meiner Suche nach Möglichkeiten, einen lange gehegten Wunsch wahr zu machen, der mit fortschreitender Zeit immer nachhaltiger die Qualität eines „alternativlosen“ Gebots der Stunde anzunehmen beginnt, sehr viele interessante Menschen kennengelernt habe, die ungeheuer viel Wissen und mindestens ebenso viel unschätzbare Lebenserfahrung in eine *Gemeinschaft des demokratischen Aufbruchs* einbringen könnten, ist es meiner Einschätzung zufolge nur eine Frage des Wollens und der Einsicht, dass die „Probleme unserer Welt“ nur durch eine entschlossen und geschlossen agierende Gemeinschaft zu lösen sind.

Man kann das Unmögliche wahr machen und die Pläne der globalen Geld- und Machteliten hinsichtlich einer NWO unter ihrer alleinigen Führung und Kontrolle durchkreuzen! Ja, davon bin ich überzeugt, weil die Summe an Wissen, Leidenschaft, Mut, individuellen Fähigkeiten, die wir dieser Macht geeint entgegensetzen könnten, auch mit der Bereitschaft verknüpft sein würde, uns Menschen als einen Teil und nicht die „gottgewollte dominante Spezies“ unserer Natur und Welt zu verstehen. Diese Demut gegenüber einer sich in der Natur und dem Kosmos manifestierenden, höheren Macht und die Einsicht, dass eine solche Macht nicht den „Sinn des Lebens“ vorherbestimmt haben kann, der uns seit Menschheitsgedenken von den „Eliten der Welt“ aufgezwungen wurde, kann die scheinbare Unangreifbarkeit dieser künstlich und wider alle Menschlichkeit und Vernunft erschaffene Macht **mehr als nur aufwiegen** ... dazu müssen die Menschen, die sich aktiv daran beteiligen, die Wahrheit dieser „These“ zu beweisen, keinem bestimmten Glauben folgen und auch keiner bestimmten kulturellen oder ethischen Gruppierung angehören.

Alles was erforderlich ist, um in diesem Kampf gegen die „zerstörerische Schöpfung“ der transkontinentalen Privatgesellschaften und ihrer dienstbaren Geistern in allen relevanten Bereichen von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft **und Kirchen** bestehen zu können, ist das Überwinden der **falsche Werte und krankhaft bigotte Weltanschauungen hervorbringenden** Manipulation unserer Wahrnehmungen, die wir mit allen natürlichen Sinnen aufnehmen und mit einem ungebundenen Denken in die Wahrheit umwandeln können, die von den „Strippenziehern“ aus Furcht und mörderischem Eigennutz verschleiert werden soll.

Und hier kann wahrlich jeder Mensch (bspw. auch die „überzeugten Nichtwähler/innen“, welche die Verweigerung ihrer Stimme als Protestform ansehen) einen Beitrag leisten, in dem er schlicht und ergreifend in allen Bereichen mit den individuellen Fähigkeiten aktiv wird, die er oder sie einzusetzen vermag.

Man sollte meinen, dass dieser Denkansatz in sich schlüssig und überzeugend zu nennen ist, auch wenn es dafür unabdingbar ist, sein Denken und Fühlen zunächst einmal von der „Matrix“ zu lösen, in die wir verbannt wurden ... und dass dies nicht unmöglich ist, sollten all die Menschen eindeutig belegen, die sich trotz allem und aus freien Stücken ein eigenständiges, kritisches und ungebundenes Denken und – noch ungleich wichtiger – eine natürliche Emotionalität bewahrt haben!

Denken Sie bitte einmal darüber nach ... und schließen Sie sich uns an!

Eine neue Politik braucht das Land

© Hans-D. Ziran ~ I.B.E. AmSeL e.V.

Auch wenn die Mehrheit unserer Bevölkerung der politischen Klasse wider besseres Wissen auch weiterhin mittels Wahlen die demokratische Legitimation dafür gewährt, uns in jeder Hinsicht nach Strich und Faden zu belügen und bis aufs Blut auszubeuten, dürfte diese Erkenntnis in ausreichendem Maße als angekommen zu werten sein. Die Frage ist nur, wer gewährleistet den unabdingbaren Politikwechsel und was muss die Reform der „bundesdeutschen“ Politik beinhalten, damit sie endlich ihrem demokratischen Auftrag gerecht werden und die Interessen des Souveräns angemessen vertreten kann?

Vorab erst einmal eine Entschuldigung dafür, dass dieser Artikel wieder einmal sehr lang ausfallen wird, aber ein solches Thema lässt sich beim besten Willen nicht in Gestalt einer Schlagzeile und drei Zeilen Text behandeln. Um interessierten Lesern, die eventuell Schwierigkeiten damit haben, lange Texte auf dem PC-Monitor zu lesen, stelle ich die vorangegangenen beiden Texte und den aktuellen Artikel am Ende wieder als PDF-Versionen zum Herunterladen zur Verfügung ...

Nur zur Erinnerung ... zum Gesamtkomplex „Deutschland“ habe ich mir schon ausgiebig und öffentlich meine Gedanken gemacht. Darüber, warum wir spätestens jetzt erkennen und begreifen müssen, dass die politische Klasse unseres Landes nicht nur korrupt und inkompetent immer nur auf den eigenen Vorteil bedacht, sondern sowohl im nationalen als auch internationalen Sinne aufgrund ihrer auf Pseudomacht und realem Profit bedachten Unterwürfigkeit (aus dem vorgenannten ergibt sich de facto eine **Komplizenschaft gegen die Menschheit und Menschlichkeit!**) gegenüber den globalen Eliten ein Teil des Problems ist, habe ich [hier geschrieben](#) und was deshalb das Gebot der Stunde ist und sein muss, habe ich [hier nicht nur darzulegen](#), sondern auch in eine praktikable Form zu gießen versucht. In diesem dritten Teil der „Aufbruchsthese“ möchte ich nun, wie angekündigt, dazu übergehen, meine Vorstellung davon offenzulegen, wie ein umfassender politischer Wandel aussehen, was ihn inhaltlich bestimmen und wie er vollzogen werden muss.

Hierzu muss – wieder einmal – zuallererst klargestellt werden, dass sowohl ich als Individuum als auch der Verein I.B.E. AmSeL e.V. keinerlei Ambitionen hegt, sich aktiv in die Politik einzumischen. Mein / unser angestammter und bewusst eingenommener Platz war immer, ist und bleibt auch in Zukunft der eines Vermittlers an der gesellschaftlichen Basis.

Dem gegenüber steht aber die Verantwortung jeder Bürgerin und jedes Bürgers unseres Landes, an der politischen Entscheidungsfindung mitzuwirken und seine „parlamentarischen Vertreter/innen“ wissen zu lassen, dass sie/er berechtigterweise von ihnen erwartet, dass sie ihre Arbeit im Einklang mit dem abgelegten und uneingeschränkt **dem ganzen deutschen Volk geleisteten** Amtseid erledigen. Da wir dies bislang nur durch die Stimmabgabe oder auch Stimmverweigerung bei Wahlen getan haben, ist unser Land und seine Bevölkerung in einer derart miserablen Verfassung und die unmittelbaren Zukunftsaussichten sind absolut finster! – Dank wiedergeborenen imperialistischen Allmachts- oder Großmachtsallüren unserer „Regierenden“ ist das allerdings keineswegs auf unser eigenes Land und Schicksal begrenzt, sondern wirft seine bedrohlichen Schatten auch auf den Rest der Welt.

Daraus ergibt sich zwangsläufig eine uneingeschränkte Eigenverantwortlichkeit **des Volkes** für alles, was in unserem Staat passiert oder nicht geschehen kann (darf/soll?), aber auch dafür, was von ihm ausgeht ... eine Verantwortung, mit welcher der deutsche Michel nachweislich erst noch umzugehen lernen muss. Und diesen Lernprozess muss er umgehend und in vollem Umfang aktiv beginnen, da uns die Zeit im buchstäblichen Sinne des Wortes davonläuft!

Die Ausgangslage sollte offensichtlich und die Notwendigkeit der Herbeiführung einer radikalen Änderung deshalb unbestreitbar sein!

Es wäre zweifelsohne falsch und überzogen, der deutschen politischen Klasse im internationalen Geschehen eine zu große Bedeutung beizumessen. Dennoch sind sämtliche Nachkriegsregierungen, nicht erst, aber in besonders verachtenswerter Weise **seit 1990** unmittelbar in den globalen Wahnsinn verstrickt, der unsere Welt zwar schon „eine Ewigkeit“ regiert, seine wahren Ausmaße aber erst mit und nach den beiden **von deutschem Boden ausgegangenen** Weltkriegen angenommen hat. Es gibt definitiv keinen „Krisenherd“ oder „Kriegsschauplatz“ auf der Welt, wo es nicht auch um „deutsche Interessen“ geht, wobei hier natürlich nur wirtschaftliche Interessen gemeint sind, von denen der Normalbürger weder reell tangiert wird, noch irgendetwas hat.

Abgesehen davon, dass die Bundeswehr und ihre (aktuell **noch**) „oberste Befehlshaberin“ damit auch Mitverantwortung für völkerrechtswidrige Angriffskriege und in diesem Zusammenhang zweifelsfrei zu konstatierende Kriegsverbrechen auf sich lädt, an welcher das gesamte Volk mitzutragen hat, obwohl sich eine klar Mehrheit unmissverständlich gegen Kriege ausgesprochen hat, ist die politische Klasse generell – wenigstens durch Komplizenschaft im Geiste – ausnahmslos an allen Schweinereien beteiligt, die im Namen der „westlichen Wertegemeinschaft“ auf dem gesamten Erdball passieren. Besonders krass und inakzeptabel tritt dies ja auch im „Gaza-Konflikt“ zutage!

Doch werfen wir da mal einen etwas genaueren Blick darauf und gehen dabei ganz bewusst in die Jahre vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges zurück, der ohne jede Frage den Grundstein für den galoppierenden Wahnsinn legte, der ebenso unbestreitbar von den angloamerikanischen Eliten initiiert wurde! – Natürlich darf man so etwas nicht einmal denken, geschweige denn in den Mund nehmen und offen aussprechen ... der auf Obrigkeitshörigkeit und Mitläufertum gedrillte, aber durchaus auch seinen eigenen Vorteil suchende und bei jeder sich bietenden Gelegenheit ohne Zögern ergreifende, spießbürgerliche deutsche Gutmensch (Bürgertum) weist das natürlich empört zurück und lässt sich seine heile Welt und sein indifferentes systemkonformes Schwarzweißdenken nicht nehmen. Egal, wie viele Beweise man ihm auch präsentiert und wie offensichtlich die Geschichtsklitterung seitens der Sieger und Profiteure auch zutage tritt ...

Trotzdem sage ich es noch einmal ... egal ob wir uns mit der „Weltfinanz- oder Weltwirtschaftskrise“, mit den Menschen, die weltweit täglich an Hunger, Seuchen oder längst heilbaren (oder zumindest behandelbaren) Krankheiten sterben, oder auch mit den Krisen und Kriegen der Welt befassen, hinter allem stecken dieselben elitären Kreise, denen auch unsere politische Klasse dient und für die sie seit wenigstens 60 Jahren das eigene Volk verrät und verkauft!

Das ist, abgesehen von den sozialen Verwerfungen, die durch eine rigorose Umverteilung von unten nach oben ausgelöst wurde und in immer eklatantere Formen annehmender Weise Millionen von Menschen (Tendenz rasant steigend) hierzulande (= in einem der reichsten Länder der Welt) dank fremdgesteuerter Politik ebenfalls zu Verlierern des „Ammenmärchens namens Globalisierung“ werden lässt, die Grundlage, von der man ausgehen muss, wenn man nicht nur einen politischen Wandel herbeiführen, sondern auch einen Beitrag dazu leisten möchte, dass der Irrsinn langsam aber sicher aus der Welt verschwindet.

Hinzu kommt, was man auch immer wieder unterstreichen muss und niemals verschweigen darf, dass wir alle (mehr oder weniger) insofern selbst Teil des Problems sind, dass wir diese Dinge sehr viel früher hätten durchschauen und dann auch entschlossen dagegen hätten vorgehen müssen. – Ja, auch wir haben einen Anteil an Schuld auf uns geladen – und wenn wir diese tilgen und durch gemeinsames Lernen aus nicht mehr rückgängig zu machenden Fehlern einen Aufbruch zu mehr (reeller) Demokratie, Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden in der Welt nutzen wollen, dann müssen wir jetzt langsam mal damit anfangen!

Wie muss eine Politik aussehen, die den oben formulierten Ansprüchen gerecht werden kann?

Wie ich schon einmal betont habe, möchte ich keine Wahl- oder Parteiprogramme schreiben, aber einige Kernelemente benennen, die das Gerüst bilden sollten, um das herum die politische Schiene eines basisdemokratischen Aufbruchs ihre Arbeit aufbauen sollte. Ganz oben auf dieser Liste muss die Schaffung der Voraussetzungen dafür stehen, dass wir nicht nur, aber auch unser festgefahrenes politisches System und seine schwerwiegenden Mangelerscheinungen erneuern respektive beheben können ...

I

Sie muss selbstbewusst (nicht arrogant und/oder mit imperialistischen Machtallüren) **die vollständige und umfassende Souveränität unseres Staates und seiner Bevölkerung verlangen!** – Darunter verstehe ich die unwiderrufliche Beendigung des **Besatzungszustandes** inklusive der demokratischen Fußfesseln von **Besatzungs- und Kriegsrecht**, die nachweislich auch nach der „Übernahme der ehemaligen DDR durch die BRD“ und dem Abschluss des „Zwei-plus-Vier-Vertrages“ fortbestehen. Selbstverständlich gehört dazu auch die **Forderung**, dass die **Fremdstaatenklausel** offiziell aus der UN-Charta gestrichen werden muss und nicht lediglich als „quasi obsolet“ bezeichnet und behandelt werden darf. – Dies halte ich für einen überaus vitalen Faktor, der mehr als sechzig Jahre nach Kriegsende auch ein mehr als legitimes Ansinnen repräsentieren sollte, das von keinerlei „Bedenken“ und „Vorbehalten“ mehr eingeschränkt werden darf!

II

In direkter und logischer Folge zu oben, muss ein bedingungsloser Friedensvertrag ausgehandelt werden – mit den Siegermächten und allen sonstigen „kritischen Beteiligten“! Diesem längst überfälligen Schritt hin zur völkerrechtlichen Normalität dürfen weder Befürchtungen oder Befindlichkeiten irgendwelcher Staaten (bspw. Polen!) noch die Drohung entgegenstehen, dass mit der Unterzeichnung eines Friedensvertrages „weitere horrende Reparationsforderungen“ auf Deutschland zukämen. Vielmehr sollten unabhängige Staats- und Völkerrechtler beide „Nachkriegsordnungen“ einer rigiden und akribischen Überprüfung unterziehen – man dürfte mit Fug und Recht davon ausgehen, dass im Zuge einer solchen eine Reihe von eklatanten und massiven Verstößen gegen diese international anerkannten Rechtsnormen zutage treten werden, die jeden Skeptiker und Zweifler in anderen beteiligten Nationen ein für alle Mal zum Schweigen bringen müssen. – Wenn man alle offiziell getätigten Reparationszahlungen und die „versteckten Tribute“ zusammenrechnet, die Deutschland in den letzten Jahrzehnten als „historisch verpflichteter“ größter Pro-Kopf-Nettozahler an die Europäische Gemeinschaft (EU), die NATO, UNO oder sonstige supranationale Organisationen, und nicht zuletzt (auch in Form von „Waffengeschenken“) an den Staat Israel überwiesen hat, dürften wir bei einer korrekten Berechnung, sogar noch etwas zurückverlangen können! – Auch der Zentralrat der Juden in Deutschland und der Weltverband der Juden sollten sich jeglicher Kritik enthalten, da es als erwiesen angesehen werden kann, dass Deutschland alle legitimen Ansprüche in Sachen „Wiedergutmachung“ **mehr als schuldbewusst und übereifrig** befriedigt hat ... weitere Forderungen, gleich mit welcher Begründung erhoben, würden lediglich die These untermauern, mit der ein Jude – Norman Finkelstein >> - die „Holocaust-Industrie“ als die **eigentliche Beleidigung** des Andenkens der Opfer und ihrer Nachkommen bezeichnet!

III

Nach Schaffung der oben genannten völkerrechtlich verbindlichen Grundvoraussetzungen muss umgehend eine Nationalversammlung (oder ein vergleichbares, legitimes Gremium) **einberufen und mit der Ausarbeitung einer neuen Verfassung beauftragt werden, welche das Deutsche Volk (wie im Artikel 146 GG festgelegt und zugesichert) dann in freier Selbstbestimmung zu beschließen hat!** – Hierbei ist eine aufwendige Arbeit nicht notwendigerweise zu erwarten, da man das **provisorische** Grundgesetz oder bspw. auch die bis zum Anschluss der Ex-DDR an die BRD **gültige** Verfassung des untergegangenen „Arbeiter- und Bauernstaates“ als Vorlage nehmen und sie den basisdemokratischen Bedürfnissen des „runderneuerten deutschen Staates“ (gleich welchen Namen er hinterher tragen soll!) und Bedürfnissen unserer Zeit anpassen könnte. – Darüber hinaus würde ich dringend empfehlen, den Verfassungsbeschluss auch gleich mit einer Volksbefragung zum EU-Vertrag (Vertrag von Lissabon) zu verbinden, womit dann unwiderruflich sichergestellt werden könnte, dass die beabsichtigte Kapitaldiktatur definitiv nicht zustande kommen wird! (Ist natürlich nur

so ein Gedanke – ich bin kein Rechtsexperte, könnte mir aber vorstellen, dass dies durchaus realisierbar wäre, wenn die vorgenannten Schritte entschlossen durchgeführt würden!)

Zwischenbemerkung

Wie ich schon des Öfteren aufgezeigt hatte, müssen diese Schritte zwingend vor allen anderen Reformen unseres Staats- und Gemeinwesens vollzogen werden, weil unser Staat und Volk ohne sie nicht über die völkerrechtliche und **demokratische** Grundverfassung (oder Grundrechtsnorm) verfügt, die für einen **Systemwechsel** unabdingbar zu bezeichnen ist. Sind diese Voraussetzungen geschaffen, vom Volk und der Völkergemeinschaft angenommen und dem internationalen Recht entsprechend fixiert worden, steht einer umfassenden Politikreform nichts mehr im Wege ...

IV

Wie wir gerade wieder mit brutaler Eindeutigkeit vor Augen geführt bekommen, ist die am dringendsten erforderliche Reform zweifelsohne jene der **Wirtschafts- und Finanzpolitik** unseres Landes. **Hier muss eine komplette Abkehr von der neoliberalen Heilslehre und ihrer Quasi-Verfassung** („Konsens von Washington“) **sowie eine bedingungslose Rückkehr zur strikt und alleinig am Gemeinwohl orientierten sozialen (Volks-) Marktwirtschaft vollzogen werden!** – Hierunter verstehe ich unter anderem auch eine Abkehr vom „elitären Ammenmärchen der alternativlosen Globalisierung“, was zwar nicht mit einer Aufgabe der Exportwirtschaft gleichzusetzen ist, aber deren Vorherrschaft gegenüber der Binnenwirtschaft vollständig abschaffen muss. Wir leben, arbeiten und wirtschaften nun einmal vorrangig im eigenen Land und dass dies besser und vor allem gerechter funktioniert als die neoliberale Spielart, die hierzulande in Gestalt des „Lambsdorff-Papiers“ zur Weisheit letztem Schluss erhoben wurde, haben all die Jahre eindrucksvoll bewiesen, in denen „Made in Germany“ ein weltweit anerkanntes und geschätztes Gütesiegel für Produkte aller Art gewesen war! – Selbstverständlich muss eines der vorrangigen Ziele einer reformierten Wirtschafts- und Finanzpolitik auch die Umkehrung der über drei Jahrzehnte exzessiv betriebenen Umverteilung des Vermögens von unten nach oben darstellen ... und ebenso die „Rückabwicklung“ der Privatisierungswelle (Verschleudern von Volkseigentum) und gegebenenfalls auch aller zurückliegenden Entscheidungen auf Europäischer Ebene. Hierfür führe ich noch einmal – stellvertretend für zahlreiche und gute Abhandlungen zu diesem Aspekt – den letzten Paukenschlag von Egon W. Kreuzer an, der sich zwar [vorrangig mit dem Thema "Bad Bank" befasste](#), aber auch den obigen Denkansatz betreffende Überlegungen anstellte! – Unweigerlich zu erwartende „Proteste“ der globalen Hochfinanz halte ich für vollkommen irrelevant, weil diese Herrschaften die Welt lange genug im Würgegriff ihres „Geld-, Schulden- und Zinseszinsystem“ gehalten und damit „fast alle“ gravierenden Probleme unserer Welt verursacht haben ... Aus diesem Grund brauche ich sicher nicht explizit zu erwähnen und auszuführen, dass sämtliche Spekulationen am Finanz-, Kapitalmarkt, Termin- oder Warenbörsen – welcher Art auch immer – per Gesetz verboten gehören und die erlaubten Spielarten mit angemessenen Steuern zu belegen sind, die den Zockern der Finanzwelt wieder Anstand beibringen und sie dazu anhalten können, ihr Geld **mit anständiger, ebenfalls dem Gemeinwohl dienender Arbeit** zu verdienen- und ganz besonders dazu, das verdiente Geld der Realwirtschaft nicht in zerstörerisch selbstsüchtiger Weise vollständig zu entziehen!

V

Was ich auch noch explizit anführen möchte, ist die **Sozial- und Arbeitsmarktpolitik**, die im Verlauf von 16 Jahren Sozialraubbau à la Kohl und Co. sowie mittlerweile elf Jahren „Agenda-Politik“ von rotgrün und schwarzrot zum globalen Paradebeispiel für perfektionierten – oder besser: bis zum Extrem pervertierten – neoliberalen Irrsinn avancierte! – Hier muss klipp und klar festgestellt werden, dass wir keinen Sozialstaat der „alten Prägung“ mehr benötigen werden, wenn die Unsummen wieder in den regulären volkswirtschaftlichen Geldumlauf zurückgeführt werden, die in den letzten Jahrzehnten aus diesem abgezweigt und im internen Umlauf der Kapital- und Finanzmärkte versenkt wurden. Mit diesem Geld lassen sich genug Arbeitsplätze schaffen und dauerhaft mit Löhnen verbinden, von denen die Menschen auch vernünftig leben können – und auch wenn es letztendlich nicht zum Idealzustand der Vollbeschäftigung reichen sollte (Ausnahmen gibt es immer – auch bei sozial schwachen Menschen – und sie bestätigen nun mal die Regel, dass die Menschen in unserem

Land lieber für ihren Unterhalt arbeiten als sich alimentieren und dafür stigmatisieren, schikanieren und verunglimpfen zu lassen!), wäre die dann bestens mit Liquidität versorgte Solidargemeinschaft nicht nur in der Lage, ihre Rentner ordentlich zu versorgen, sondern auch echte Randerscheinungen der Gesellschaft mit allem zu versorgen, was zur Wahrung eines bescheidenen, aber menschenwürdigen Lebensstandards erforderlich ist. – Tiefer möchte ich nicht in die Thematik einsteigen (z. B. Kranken- und Rentenversicherung, die aus der Verantwortung von Privatgesellschaften wieder in jene des Staates und der Solidargemeinschaft überführt werden sollten!), aber weiterführende Spezifizierungen sollten sich auf der hier vorgestellten Grundlage von selbst ergeben und entsprechend fortentwickeln lassen.

Schlussbemerkung

Alle übrigen Politikbereiche, die nicht weniger dringend reformbedürftig sind und mit vernünftigen Frauen und Männern besetzt werden müssen, die ihren Job als Volksvertreter ernst nehmen und im Sinne ihrer Mitmenschen (des Souveräns = ihres Arbeitgebers) wahrzunehmen bereit sind, wären leicht „in Ordnung zu bringen“ sobald die oben skizzierten Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Das überlasse ich jedoch gerne Menschen, welche die unbedingt erforderlichen politischen Ambitionen und fachlichen Kompetenzen mitbringen. – Woran mir gelegen ist, um das noch einmal zu betonen und jeder Art von Missverständnis entgegenzustellen, ist lediglich, den Rahmen abzustecken und ihn der Allgemeinheit begreiflich zu machen, in dem jetzt (oder nie mehr!) alle erforderlichen Veränderungen angestrebt und durchgesetzt werden müssen.

Da dies alles auf eine basisdemokratische Staatsform abzielt, die sowohl dem Rechtsstaats- (insbesondere mit einer realen und unbeeinflussbar funktionierenden **Gewaltenteilung**) als auch dem Sozialstaatsprinzip gerecht wird, zu welchem sich die „Gründerinnen und Gründer unserer Republik“ stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger verpflichtet hatten, stelle ich es allen wahrhaft daran interessierten Menschen gerne frei, bezüglich des letztendlich gültigen und verbindlichen Aufbaus der neuen Republik in einen regen aber zielgerichteten Diskurs (Meinungsaustausch) einzutreten ...

Bleibe nur noch die Frage, WER diese politische Erneuerung in die Hand nehmen und entschlossen zur Umsetzung führen soll?

Diese Frage ist relativ schwer zu beantworten – allerdings ist es **sehr einfach, klarzustellen**, dass die Parteien, die kräftig daran mitgewirkt haben, unser Staatsschiff gegen den Eisberg (oder die Betonwand) zu lenken, nicht dafür in Frage kommen, da sie nachweislich nicht dazu geeignet und auch gar nicht willens sind! Dies wage ich in Bezug auf CDU/CSU, SPD, FDP und Grüne im Brustton der erzürnten Überzeugung zu behaupten und kann leider – eventuell im Widerspruch zu so manchem/mancher anderen Frei- und Querdenker/in – auch die LINKE nicht als taugliche Alternative anerkennen ... zumindest nicht in ihrem derzeitigen Handeln und mit ihrer mehr als nur zerstrittenen Außendarstellung!

Sicherlich beinhaltet ihr Parteiprogramm einige wichtige Punkte wie bspw. soziale Gerechtigkeit, die auch über den Umweg einer stärkeren Inanspruchnahme der Besserverdienenden und insbesondere der Superreichen verwirklicht werden soll und fraglos finanziert werden könnte – aber das ist einerseits zu wenig und wird andererseits durch diverse Grabenkämpfe der Unglaubwürdigkeit anheim gestellt, die doch berechtigte Zweifel aufwerfen, ob diese Partei tatsächlich regierungsfähig wäre.

Trotzdem wäre es möglich, diese Partei als Fundament einer neuen Politik anzusehen, wenn sie sich denn dazu aufraffen könnte, ihre internen Querelen abzustellen und sich ebenso dazu herablassen würde, mehr auf die Menschen und insbesondere diese nach besten Kräften vertretende Gruppen und Organisationen (hiermit meine ich **ausdrücklich nicht** die Gewerkschaften, deren Bosse gegen den Willen der Basis ihrer Mitglieder gemeinsame Sache mit den Agenda-Brüdern und – Schwestern machten!) zuzugehen, um selbst die Bereitschaft und Fähigkeit zum basisdemokratischen Aufbruch zu bekunden. – So lange das nicht geschieht, sondern in vielen kritischen Teilbereichen dieselben Töne wie die „Konkurrenz“ anschlägt, wird sie insbesondere „kritische Zeitgenossen wie mich“ schwerlich überzeugen können.

Nun kann ich schon wieder die Skeptiker triumphieren hören, die meinen, dass man ja „niemanden wählen könne“ – oder die dasselbe wie seit Jahr und Tag wählen, weil es letztlich ja egal sei, welchem Metzger man das Messer in die Hand legt, mit dem dieser einen dann schlachtet. Und **leider** ist diese Art der zur Wahlverweigerung oder Wahl wider besseres Wissen führende Skepsis nicht einmal unangebracht. Allerdings ist es nicht wirklich so, dass es keine **durchaus wählbaren Alternativen** gäbe – das Problem bei diesen ist lediglich, dass es sich um Splittergruppen handelt, die kaum eine Chance haben, das Hindernis der 5%-Klausel zu überwinden und ihre Politikvorstellungen ins Alltagsgeschäft auf dem politischen Parkett einzubringen ...

Da ich hier keine Wahlveranstaltung betreiben, sondern lediglich einen möglichen Weg aus dem Dilemma aufzeigen möchte, sei nur am Rande erwähnt, dass ich mit der Partei [Die BASIS](#) hier auf dem Blog ja schon als eine mögliche Alternative vorgestellt hatte ... nicht so direkt und mehr auf persönliche Eindrücke bezüglich der Gründerin und Vorsitzenden, Frau Sall-May- bezogen hatte ich ja auch die im Duisburger Stadtparlament vertretene AMP (Aufbruch Mittelstand Partei) angesprochen. Ebenfalls für erwähnenswert halte ich Gruppen wie die „Liste für Volksentscheide“ oder die Partei der „Unabhängigen Bürger“, um hier nur noch ein paar weitere Beispiele anzuführen.

Sie alle haben glaubwürdige und aufrechte Menschen in ihren Reihen, die tatsächlich etwas zum Besseren verändern möchten, weisen gute, teilweise sogar hervorragende Programme und Zielsetzungen auf und wären somit fraglos wünschenswerte und darum wählbare Alternativen ... doch auf der anderen Seite fallen sie allesamt unter die oben dargestellte Rubrik der Parteien, die sehr stark durch Konkurrenzdenken anderen Splittergruppen gegenüber auffallen und damit sich selbst und anderen die Chance streitig machen, tatsächlich in erforderlicher Stärke in Stadtparlamente, Kreis- und Landtage, den Bundestag oder das Europaparlament einziehen zu können! Deshalb möchte ich absolut keine Wahlaussage für oder gegen eine dieser Parteien treffen, sondern die Verantwortlichen dieser alternativen politischen Kräfte nochmals dazu auffordern, mit den Macher/innen und Köpfen anderer Parteien zu sprechen und abzuwägen, ob es nicht doch möglich wäre, entweder ein Wahlbündnis in Gestalt einer Offenen Liste einzugehen, oder aber – was unzweifelhaft besser, da sinnvoller und erfolgversprechender wäre – sich in einer (nach Möglichkeit bereits zugelassenen) Partei zusammenzutun und gemeinsam um Wählerstimmen zu werben!?

Ich hatte es im letzten Beitrag zu diesem Thema bereits angesprochen, dass die Unterschiede in den einzelnen Programmen solcher kleinen Parteien bestenfalls marginal sind – sich aufgrund der oftmals anzutreffenden Spezialisierung auf bestimmte Problemfelder und Politikbereiche aber strategische Kooperationen förmlich anbieten, die jedem eine freie und uneingeschränkte Entfaltung auf dem jeweils für sich gewählten Spezialgebiet eröffnen würde. Dadurch bekäme eine derart aufgestellte, gemeinsame Partei meiner Ansicht nach auch eine Art der glaubhaften und zugleich menschlichen Kompetenz, die derzeit keine der etablierten Parteien anzubieten hat oder wenigstens **vortäuschen** könnte ...

Natürlich: hierbei müsste man die Sache in den Vordergrund stellen und persönliche Ambitionen und Befindlichkeiten notfalls eben dieser unterordnen. Es muss klar sein, dass Politik kein „Berufsfeld“ für Karrieren oder gute Verdienstmöglichkeiten sein kann, da es vorrangig darum gehen muss, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger des Landes bestmöglich zu vertreten ... ansonsten kann und darf man sich auch nicht als bessere Alternative zu jenen Damen und Herren zu verkaufen versuchen, die unbedingt und umgehend jeglicher Verantwortung für unser Land und die in ihm lebenden Menschen entbunden werden müssen, da sie sich als unfähig, opportunistisch der Macht hinterher hechelnd und vor allem als Volksverräter der schlimmsten Sorte erwiesen haben.

Nun gut, mehr kann und möchte ich dazu nicht mehr schreiben – ich denke, die Botschaft ist klar und eindeutig genug, um bei Menschen, die ihre Ziele mit Herz und Verstand verfolgen, auch so ankommen zu können, wie sie gemeint ist. Politiker/in zu sein oder zu werden muss wieder mehr mit Verantwortung, Aufrichtigkeit und einem gesunden Demokratieverständnis gleichzusetzen sein, dann werden die Wählerinnen und Wähler auch das Vertrauen aufbringen, um solche Menschen zu wählen und sie zu Vertretern ihres Willens und ihrer Interessen zu ernennen, die diese Ehre und Verantwortung auch verdient haben.

Wie in dem Beitrag „Schaffung einer Gemeinschaft des demokratischen Aufbruchs“ hervorgehoben, kann die Reformierung unseres Staates und unserer Gesellschaft aber nicht funktionieren, wenn man nur die Politik zu ändern versucht ... damit werde ich mich in einem letzten Beitrag befassen, den ich im Laufe der kommenden Woche veröffentlichen und in dem ich mich ebenso kritisch und fordernd mit Vereinen, Initiativen, Experten, Publizisten und dem „normalen Menschen“ auseinandersetzen werde.

Kooperation in Sachen Solidarität, Aufklärung, sozialem und politischem Engagement

© 03.02.09 – Hans-D. Ziran ~ I.B.E. AmSeL e.V.

Dies ist nun mein vierter und letzter Beitrag zum im Titel ausgedrückten und unserer Ansicht nach aufgrund der akuten Situation in unserem Land definitiv als **Gebot der Stunde** anzusehenden Zweck. In den vorausgegangenen drei Artikeln, die unten nochmals zum Aufrufen und Nachlesen verlinkt werden, habe ich das Thema schon sehr weitreichend darzustellen und in unterschiedliche Handlungs- und Vorgehensbereiche zu unterteilen versucht. – Im heutigen Beitrag möchte ich nun zum einen das Gesamtbild abrunden und zum anderen einen gangbaren Weg aufzuzeigen, wie trotz der knapp bemessenen Zeit alles noch rechtzeitig zu einem funktionierenden und überzeugenden Gesamten zusammengeführt werden kann.

Hier zunächst noch einmal die drei vorausgegangenen Beiträge ...

[Ergebnis der Hessenwahl als Startschuss für "das letzte Gefecht" um Freiheit, soziale Gerechtigkeit und direkte Basisdemokratie ... 20.01.09](#)

[Vorschläge und Anregungen in Sachen "Schaffung einer Gemeinschaft des demokratischen Aufbruchs" ... 23.01.09](#)

["Überflüssige Feststellung", dass wir eine neue Politik brauchen und Versuch der Skizzierung, wie diese aussehen sollte ... 30.01.09](#)

(wie immer denke ich gerne auch an die Interessierten, denen das Lesen von Bildschirmdarstellungen Mühe bereitet. Am Ende des Artikels werden deshalb sowohl die vier einzelnen Artikel als auch eine komplett zusammengefasste Version als PDF-Dateien bereitgestellt!)

Zu diesem Themenkomplex habe ich bereits mehrere Artikel veröffentlicht, um damit eine längst überfällige Zusammenarbeit zwischen vielen aktiven Menschen und Gruppen (egal, wie diese sich im Einzelnen auch nennen oder bezeichnen mögen) im Sinne einer nachweislich gegebenen gemeinsamen Zielsetzung und einer dafür unabdingbaren Kooperation und Solidarität zu initiieren. Diese werde ich hier nicht nochmals verlinken, aber ich bin zurzeit damit beschäftigt, sie alle auf einer zweiten Seite des Vereins zusammenzufassen, die ich – unabhängig vom Erfolg dieser letzten Offensive – für alle Frauen und Männer in unserem Land (nicht nur in der virtuellen Welt) einrichten möchte, die sich aktiv und entschlossen an einem einzig und allein am realen Gemeinwohl und unser aller Recht auf eine angemessene, basisdemokratische Interessenvertretung ausgerichteten Engagement beteiligen möchten.

So viel zur leider nicht zu vermeidenden Einleitung ... nun zum eigentlichen Thema.

Unser Land und Volk benötigt eine neue Kultur des menschlich-solidarischen Miteinanders und des darauf abgestellten bürgerschaftlichen Engagements

Diese „These“ habe ich ja schon einige Male aufgestellt und mit ebenso logisch fundierten wie sich aus der realen Situation „hier bei uns“ und im Rest der Welt zwingend ergebenden Argumenten zu untermauern versucht. Wer sich objektiv und ernsthaft damit beschäftigt, wird das auch kaum in Abrede stellen können – die Frage ist und bleibt nur, warum kann das nicht auch zu einem entsprechenden Agieren und Zusammenwachsen der interessierten und aktiven Menschen vollendet werden?

Nein, keine Sorge, ich werde das hier nicht noch einmal durchkauen – ich setze die grundlegenden Probleme und Hindernisse als **er-** und auch **bekannt** voraus. Es ist schlicht und ergreifend an der Zeit, nicht mehr über bekannte Unzulänglichkeiten oder Defizite zu lamentieren oder diskutieren – es muss nun endlich angepackt, auf allen Ebenen ein aktives Engagement entwickelt und dieses dann auch

umgehend in der realen Welt umgesetzt werden. Das ist es, was wir uns für *den Rest der Zeit* vorgenommen haben, den uns „das Schicksal“ noch dafür lässt – und wer sich nicht nur anschließen, sondern für sich, seine Kinder und Enkel für eine bessere, gerechtere und sicherere Zukunft streitend auch aktiv einbringen möchte, ist „uns“ herzlich willkommen.

Wie genau wir uns die praktische Vorgehensweise vorstellen und vornehmen, wurde schon sehr ausführlich dargestellt – wir werden dies aber noch einmal zusammenfassen und dann auf der bereits angedeuteten neuen Seite bereitstellen, die nach Fertigstellung hier auf dem Blog bekanntgegeben werden soll. – Der einzige Punkt, den ich daraus übernehmen und hier nicht nur in den Raum und zur Diskussion stellen, sondern Ihnen allen auch nochmals ganz besonders eindringlich ans Herz legen möchte, ist folgender:

Es ist unbestreitbar ein wesentlicher Faktor jeden aufrichtigen und zielorientierten Engagements, die Mauer der Ignoranz, der Furcht und der durch jahrzehntelange Manipulationen entstandenen Desinformation, die insbesondere für die Spaltung unseres Volkes verantwortlich zeichnet, mit in etwa gleichwertigen Waffen anzugreifen. Das bedeutet nichts anderes, als dass man die oft zitierte **Gegenöffentlichkeit** viel stärker und direkter als bisher dort entfachen muss, wo auch die Macht und Entschlossenheit zu einem (buchstäblich) alles zum Besseren verändernden Aufbruch der Menschen entspringen muss! – Das heißt: wir müssen Aufklärung und Engagement auf eine Basis stellen, die durch ihr **massives und einheitliches Auftreten** dieselbe Überzeugungskraft entfachen kann, wie die Systempropaganda, die von den gleichgeschalteten Milliardenmedien eingesetzt wird.

Hierbei, um das noch einmal ganz klar zu betonen, geht es nicht darum, Individualität zugunsten einer „Uniformierung der Gegenöffentlichkeit“ aufzugeben ... ganz und gar das Gegenteil ist der Fall! Aber um überzeugend und unüberhörbar argumentieren zu können, muss die vertretene Meinung Teil einer breiten Front sein, die sowohl durch Vielfalt als auch durch ein geeintes Vorgehen überzeugen kann. Dabei ist es nicht nur möglich, sondern zwingend erforderlich, dass jeder auf dem Gebiet aktiv wird und bleibt, das er oder sie sich aufgrund ihrer individuellen Interessen und Kompetenzen ausgewählt hat ... nur sollte man das aus dem Internet bekannte und als „bewährt eingeschätzte“ Prinzip der Verlinkung auch auf die Arbeit an der Basis der Gesellschaft **in der wirklichen Welt** übertragen, in dem man sich – egal ob als Individuum oder Verein, Initiative etc. – in Netzwerken und Kooperationen zusammenschließt, die letztlich alle betroffenen und/oder zu aktivierenden Menschen gleichermaßen ansprechen und gleichzeitig als Vermittler zwischen diesen Menschen und den unterschiedlichen „Experten“ und oder Hilfsangeboten agieren können.

Darüber habe ich schon so viel geschrieben, dass ich es hier nicht noch einmal ausführen „müssen möchte“ ... wer noch nichts darüber gelesen hat, aber mehr darüber erfahren möchte, sollte sich noch ein paar Tage gedulden, dann wird die separate Seite fertig sein und alle diesbezüglichen Informationen im gut überschaubaren Überblick zur Verfügung stellen.

Zusammenwirken inner- und außerhalb des Internets von Aktiven und Informationsquellen aller Art

Gleichgültig unter welches Dach man eine Bewegung wie die oben umschriebene auch immer setzen mag – unser Verein wird da sicherlich zweigleisig fahren = die eigenen Ideen und Zielsetzungen direkt und unbeirrbar konkret verfolgen und gleichzeitig regional als Repräsentant und Ansprechpartner der „Volksgewerkschaft“ und anderer Partner fungieren – es muss „auf dem Weg nach oben“ mit allen sich dafür anbietenden Informationsquellen verknüpft werden. Wen wir persönlich als solche einschätzen wird Ihnen spätestens ein Blick auf die bald online gehende „neue Netzwerkseite“ zweifelsfrei offenbaren.

Hierfür ist selbstredend die allseitige Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit erforderlich, die uneingeschränkt auf gegenseitigem Respekt und dem Verständnis beruhen muss, dass „der eine ohne den anderen“ seine jeweiligen Ziele kaum jemals umfassend wird erreichen können. Warum diese Voraussetzung sowohl unabdingbar als auch für den angestrebten Verbreitungseffekt enorm wichtig ist, wurde bereits einige Male hervorgehoben und wird auch in der kommenden Zusammenfassung

noch einmal unter einem entsprechenden Punkt dargelegt werden. – Für alle einleuchtend sollte aber sein, dass jegliche Veränderung von der Masse an Menschen abhängen wird, die man mit Engagement, gelebten Alternativen und insbesondere aufklärenden und/oder wegweisenden Informationen zu erreichen und zu aktivieren vermag.

Es dürfte mittlerweile bekannt sein, dass es auf allen gesellschaftlichen Ebenen Menschen gibt, die vehement Kritik am herrschenden System üben und gleichzeitig mehr oder weniger intensiv auch Ideen anbieten, wie die Kritikpunkte abzustellen wären und eine dem tatsächlichen Gemeinwohl dienende Reformierung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft gestaltet werden sollte (und müsste). All diese Meinungen und Ideen gilt es nun mit den auf „reiner Lebenserfahrung und gesundem Menschenverstand“ basierenden Vorstellungen von nicht minder aktiv gegen dieselben Ursachen kämpfenden „normalen Frauen und Männern“ zu verknüpfen, damit am Ende eben kein „rein akademisches“ Ergebnis dabei herauskommt, das *wieder einmal* alle menschlich relevanten Faktoren des Alltags ignoriert und *wieder nur* Scheinauswege aufzeigt. Insbesondere gesellschaftliche Veränderungen, die letztlich auch den Kern aller übrigen reformbedürftigen Bereiche ausmachen, müssen den menschlichen Faktor auch entsprechend einbeziehen ... unsinnige und/oder nicht praktikable Modelle, die von irgendwelchen abgehobenen „Experten“ an einem runden oder auch eckigen Tisch entworfen und dann ohne praktische Erfahrungswerte vorweisen zu können, auf die Menschheit losgelassen wurden, hatten wir schon zu viele. Die heute als Gesamtsumme aller falschen Politik und realitätsfremden Theorie anzusehenden Ergebnisse (national und global gleichermaßen!) sollten für sich sprechen!

Keineswegs wahllos, aber dennoch „nur exemplarisch“ möchte ich hier noch einmal Egon W. Kreutzer anführen – exakter: seinen Paukenschlag Nr. 04/2009 mit dem Titel [Wenn Banken baden geh'n - Bad Bank](#). Dieser überaus inspirierende und lesenswerte Artikel befasst sich nicht etwa ausschließlich mit dem derzeit hohe Wellen schlagenden Thema „der Bad-Bank – aka Giftmühldeponie für hochriskante (= in betrügerischer Absicht aufgelegte und dann geplatze) Finanzprodukte“, sondern bietet auch einen absolut richtigen und – von einer entsprechenden „Koalition“ getragen – auch erfolgversprechenden Lösungsansatz für die elementaren Probleme des Geld-, Schuld- und Zinssystems. – Doch was nutzt es, dass sich ein kompetenter Mann wie Egon W. Kreutzer die Mühe macht, seine Ideen auszuarbeiten, virtuell zu Papier zu bringen und dann einer mehr oder minder staunend begeistert Beifall spendenden, letztlich aber zahlenmäßig leider doch begrenzten Menge von Abnehmern zur Verfügung stellt, wenn sich daraus keine reelle Bewegung hin zu einer Umsetzung der aufgestellten Thesen entwickelt?

So ergeht es allen gesunden Ansichten und wichtigen Erkenntnissen, die von Wissenschaftler/innen aller Bereiche, professionellen oder semiprofessionellen (Internet-) Publizisten und anderen Experten entwickelt, ausgearbeitet und bekanntgemacht werden, die zwar bessere Alternativen anzubieten haben, aber aufgrund derselben unüberwindlich anmutenden Systembarrieren niemals die Chance erhalten, diese auch in der praktischen Anwendung beweisen zu können ... so ähnlich geht es bspw. ja auch unserem Verein, der theoretisch zwar fertige Konzepte vorzuweisen hat, aber weder die finanziellen Mittel noch eine angemessene aktive Unterstützung erhält, um sich endlich an die praktische Beweisführung machen und damit sehr bald schon jegliche Kritik daran zum Verstummen bringen zu können. Es kann zweifelsohne davon ausgegangen werden, dass man diese Liste der die oben genannte These nachhaltig stützenden Beispiele schier endlos fortsetzen könnte!

Was lernen wir daraus ... oder korrekter: *was sollten wir als Erkenntnis daraus ableiten?*

Eigentlich ganz klar, oder? Alle Elemente, die für einen erfolgreichen Aufbruch zu „neuen basisdemokratischen Ufern“ unerlässlich sind ... ich möchte hier nur mal die Punkte **Kompetenz, Effizienz, Erfahrungswerte, Solidarität, zwischenmenschlicher und sachlicher Gemeinsinn oder „schöpferische Innovation“** anführen ... müssen völlig neu definiert und durch ein „multifunktionales“ (klassen- und spartenübergreifendes) Zusammenwirken zum Einsatz gebracht werden, damit aus reichhaltig vorhandenen Lösungsansätzen auch eine Reform aller für das Leben und **Überleben** unserer Welt, *einschließlich* der menschlichen Gemeinschaft entstehen und zur Umsetzung gebracht werden kann.

Dies gilt, ganz im Einklang mit den kosmischen Gesetzen ... *wie unten so oben* oder auch *wie im Kleinen so im Großen* ... für alle Bereiche, in denen Veränderungen und weitreichende Reformen dringend erforderlich sind.

Kontinuierlicher Auf- und Ausbau einer breiten Basis, die nicht nur imstande sein muss, eine entsprechende Politik zu ermöglichen, sondern sie auch dauerhaft im Sinne des Gemeinwohls zu überwachen

Die oben geschilderte und begründete Notwendigkeit eines Zusammenwirkens aller kritischen und einen „Aufbruch zu neuen Ufern“ in Sachen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem – welcher unbestreitbar einer „Systemreform“ gleichzusetzen sein wird – anstrebenden Menschen ergibt sich aus der unwiderlegbaren Tatsache, dass eine sehr breite, glaubhaft auf ebenso demokratische und menschliche, wie sachlich überzeugende Alternativen verweisende Basis vonnöten sein wird, das elitäre und neofeudalistische System der „New World Order“ sprichwörtlich auf der Ziellinie abzufangen und unwiderruflich zu überwinden.

Um „nicht mehr und nicht weniger“ geht es hier, liebe Mitbürger/innen – und es wird langsam Zeit, dass wir alle das endlich begreifen – und dass diejenigen unter uns, die sich bereits zum Anerkennen dieser schlimmen und unmenschlich grausamen Realität durchgerungen haben, auf jede sich dafür anbietende Weise so viele Mitmenschen wie irgend möglich mit ins Boot holen.

Damit ist jede Frau und jeder Mann direkt angesprochen, die ich mit all meinen thematisch an diesem Fakt ausgerichteten Beiträgen adressierte – insbesondere mit dem hier vorliegenden und jenen drei „Vorläufern“ die zu Beginn und am Ende nochmals aufgeführt wurden.

Vor allem wende ich mich aber an jene Menschen, die vom Wissen und der Erfahrung her in der Lage sind, die Zusammenhänge kompetent darzulegen und „auf ihre Weise“ zu erklären. Für viele Menschen ist die dabei verwendete Sprache jedoch „Fachchinesisch“ und bedarf einer Übersetzung in allgemeinverständliche Worte ... noch besser wäre eine Erklärung der aufgezeigten Sachverhalte (ohne Zurückhaltung gleich welcher Art – die Wahrheit muss bei ihrem wirklichen Namen genannt werden!) und in ihrer konkreten Wirkung für den Alltag der Menschen dargestellt werden -, die in ein aktives Engagement eingebettet wird, dessen Zielsetzung darin besteht, „im laufenden Systembetrieb“ gangbare und bezahlbare Alternativen für die angeblich dem Gemeinwohl dienenden „Anstrengungen“ unserer Regierenden von der kommunalen bis hin zur Europaebene aufzuzeigen, die noch dazu ***bessere Resultate*** für die Allgemeinheit in Aussicht stellen.

Am praktischen Beispiel lernt der Mensch nun einmal leichter und wenn man ihm dieses Lernen dadurch noch zusätzlich erleichtert, dass es gar nicht wie Lernen anmutet, sondern sich durch das konstruktive Miteinander der Menschen „quasi von selbst einstellt“, dann kann man auf allen Ebenen, die sich ernsthaft mit dem oben konstruierten „Aufbruch“ befassen, erfolgreicher arbeiten, Wissen vermitteln und realen Gemeinschaftssinn schaffen, aus dem zwangsläufig jene Art von ***neuer Solidarität*** hervorgehen wird, die erforderlich ist, um „die Herde der Opfer und Mitläufer“ noch vor dem Abgrund aufzuhalten und/oder umzulenken, in den sie (wir alle!) zum Wohle der „Not leidenden Eliten, die mit allen Mitteln um ihr Überleben kämpfen müssen“, zugetrieben werden ...

Mittel und Wege, wie dies erreicht und wie jede/r Bürger/in seinen Teil zur Verwirklichung einer neuen Kultur des menschlichen Miteinanders in allen Bereichen des alltäglichen Lebens beitragen kann, versuchten wir in unserem Grundsatzpapier darzulegen ... aber das wird im Zuge der Auslagerung unseres Bemühens um eine zwischenmenschlich uneingeschränkt wirksame Solidarität auf einen separaten Blog noch einmal überarbeitet, kürzer und übersichtlicher gestaltet werden!

~ Zusammenfassende Darstellung eines eminent wichtigen Sachverhalts ~

Damit das mehr als nur eine illusorische These sein und ebenso wirksam wie erfolgversprechend in die Entwicklung von politischen, sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Alternativen

einfließen kann, muss die Solidarität der Menschen (hierum geht es vorrangig, ungeachtet von Bildungs- oder „Klassenunterschieden“ ... von allen anderen Unterscheidungen nach Kultur, Ideologie und Religion mal vollkommen abgesehen!) auf das Fundament einer Basis gestellt werden, die von allen mitgetragen wird, die für das reibungslose Funktionieren **regionaler** Gemeinschaften (die sich aber unaufhaltsam in eine bundes-, europaweit und irgendwann sogar global wirkende Gemeinschaft der Menschen integrieren würden, wenn das Beispiel in entsprechend überzeugender Weise Schule macht und sich mit den Freiheitsbewegungen in anderen Teilen der Welt verbinden ließe!) unabdingbar sind.

Hierzu gehören **alle** Bewohner einer Region, alle für das Gemeinwesen relevante Professionen (ganz besonders Ärzte, kritische Akademiker und – ja, ob sie es wahrhaben wollen oder nicht – auch lokale und regionale Verwaltungsangestellte und Politiker/innen!) und sämtliche kleinere Dienstleistungs- und Gewerbeunternehmen bis hin zu landwirtschaftlichen Betrieben, deren Überleben durch die profitgesteuerten Interessen von Genossenschaften und Agrarindustrie bedroht ist und nur in der Solidargemeinschaft mit den Mitmenschen und **Direktabnehmern** gesichert werden kann.

Nur wenn der gesellschaftliche Schulterschluss in dieser umfassenden Form gelingt, die Spaltung (auch in „Ost und West“, die leider auch in den Köpfen vieler Aktiver und Organisationen immer noch ungebrochen funktioniert!?) der Bevölkerung überwunden und ein gemeinsames Vorgehen entwickelt wird, kann man – ausgehend von der kommunalpolitischen Verantwortungsebene – den erforderlichen Druck aufbauen, um die Politik unseres Landes in Sachen basisdemokratischem Umdenken auf den einzig richtigen Weg zu bringen.

Wer das nicht sieht oder verleugnet, aus welchen Gründen oder mit welchen Begründungen auch immer, will entweder nichts verändern und gehört zu den zahllosen „U-Booten oder trojanischen Pferden“, die in unterschiedlicher Aufmachung losgeschickt werden und auf dem Umweg über „Pseudoaktionismus“ und das Werfen ähnlicher Nebelkerzen Energien aus der entstehenden Gegenbewegung abzuleiten (oder diese zu unterwandern und „auszuspionieren“) – oder er stellt die eigene Person und/oder Idee aus egoistischen Gründen über die angeblich uneigennützig verfolgte Sache?!? – Das gilt für alle potentiellen Mitglieder einer echten **Gemeinschaft des demokratischen Aufbruchs** – von der/dem „kleinen Betroffenen“ über den/die kritische/n, Menschlichkeit und Nächstenliebe nicht nur als scheinheilige Zierde vor sich her tragende/n „Normalbürger/in“, bis hoch zum/zur streitbaren Wissenschaftler/in, Experte/Expertin, Publizistin und „atypischen“ Politiker/in ...

Entweder man ist **für Veränderungen im Sinne des Gemeinwohls** und trachtet danach, diese Veränderungen durch die gleichberechtigte und respektvolle Zusammenarbeit mit anderen Menschen zu erreichen (was Konkurrenzdenken jedweder Art kategorisch ausschließen muss!), oder man strebt danach, das System an sich zu bewahren und nur die eigene Stellung darin nachhaltig zu verbessern ... auf diesen brutal einfachen Nenner kann und muss man es bringen, da alles „systemkonform“ zu nennen ist, was die Überwindung von systemischen Unzulänglichkeiten, Defiziten und Missständen verhindert.

Schlussappell und abschließende Zusammenfassung

Wir alle sind gefordert **und dazu in der Lage**, die anstehenden Probleme zu lösen, die vom Einzelindividuum über die kleinsten menschlichen Einheiten bis hin zur gesamten Gesellschaft unseres Landes alles und jeden in seiner Existenz bedrohen. Ich wiederhole es notgedrungen und ebenso wahrheitsgemäß noch einmal, dass dies insbesondere für das deutsche Volk gilt, ohne dies nochmals en detail zu begründen ... das habe ich bereits getan und hier >< für jede/n Interessierte/n öffentlich zugänglich gemacht. Diese Grundaussage werden wir auch mit auf die neue, ausschließlich auf den „AmSeL-Gedanken“ und seine uneingeschränkte Kombinationsmöglichkeiten und Kooperationsbereitschaft konzentrierte Seite nehmen.

Wir von der I.B.E. AmSeL e.V. möchten auch in Punkto „Kooperation und **multifunktionale** Solidarität“ mit gutem Beispiel vorangehen. Vor allem aus diesem Grunde stehen wir nicht nur in Kooperationsverhandlungen mit den Initiatoren der [Deutschen Volksgewerkschaft e.V.i.G.](#), sondern

werden an der für den 27./28.03.09 auch als „juristische Person“ (Verein) teilnehmen. Über beide Schienen ... DVG e.V. als alle Initiativen, Vereine, Privatpersonen und mehr vereinigender, im Optimalfall mit einer Stimme für alle eingebetteten Interessen sprechender Dachverband – und I.B.E. AmSeL e.V. als Verein mit klar formulierten und unbeirrbar verfolgten Zielsetzungen ... sind wir bereit mit allen ernsthaft interessierten, demokratischen, der Freiheit, dem Frieden und der sozialen Gerechtigkeit verpflichteten Gruppen und Personen zusammenzuarbeiten und sie gegebenenfalls in allen Bereichen aktiv zu unterstützen, in denen wir über die entsprechenden Möglichkeiten und Kompetenzen verfügen.

Mit einigen Einschränkungen, die unserer aus Überzeugung gewählten Verpflichtung zur politischen Neutralität geschuldet sind, gilt das auch für eine (noch zu schaffende!) politische Alternative, wobei dabei eine gegenseitige Basis gefunden werden muss, deren Hauptschwerpunkt in den sozialen und gesellschaftlichen Reformen liegen sollte. Unter dieser Bedingung können wir zumindest die Ziele der in dieser „neuen Partei“ zusammengeschlossenen Menschen unterstützen und wenn diese sich dann auch noch als „politischer Zweig“ der DVG verstehen und präsentieren würde, wäre eine hervorragende Grundlage für eine bereichsübergreifende Kooperation gegeben.

Noch wichtiger – aus unserer (Vereins) Sicht – wäre allerdings, Menschen überall im Land zu finden, die unsere Gedanken und Alternativen einer eingehenden Überprüfung unterziehen und dann, wenn sie von beidem überzeugt werden können, eigene Regionalvertretungen zu gründen. Der Verein existiert bereits, ist offiziell eingetragen und kann überall in Deutschland formlos Zweigniederlassungen eröffnen ... das bedeutet, interessierte und engagierte Menschen könnten ohne jeden bürokratischen und finanziellen Aufwand sofort damit beginnen, mit anderen Menschen auf eigenverantwortlicher und dennoch vom Verein abgesicherter Basis ein vergleichbares Engagement aufzuziehen ... die Ideen stehen „lizenzfrei“ zur Verfügung und der Vereinsvorstand ist gerne bereit, den Aufbau neuer regionaler Strukturen beratend zu unterstützen. (Hier würde ich nur zu gerne schreiben können „mit Rat und Tat“, aber für letzteres fehlen uns leider die finanziellen Mittel und die Mobilität, so dass wir – im Moment – nur ideelle und keine aktive praktische Aufbauhilfe anbieten können!)

Nun gut, wir würden uns freuen, wenn in dieser Form ernsthaft interessierte Menschen dem in Kürze auf diesem Blog erscheinenden Hinweis auf die zusätzliche Seite des Vereins folgen und dann auch konkret mit uns in Kontakt treten würden!

Zum Schluss möchte und muss ich noch einmal betonen, dass es meiner Ansicht nach unser aller Pflicht und Aufgabe ist, mit allen legitimen, demokratischen **und möglichst gewaltfreien** Mitteln gegen **all die Krisen** vorzugehen, die nicht nur unser akutes Leben belasten und immer mehr in ein reines Sklavendasein zu verwandeln drohen, sondern noch unendlich viel gravierendere Konsequenzen für die nachrückenden Generationen haben werden ... dass man bei der Überwindung dieser Krisen zwar vorrangig „vor der eigenen Haustür kehren“ muss, gelegentlich aber auch mal über den eigenen Tellerrand hinaus schauen und reflektieren muss, dass in anderen Regionen der Welt noch wesentlich unmenschlichere und grausamere Variationen desselben Unrechts wüten, hatte ich ja bereits oft und ausführlich genug mit zu bedenken gebeten.

Deshalb abschließend meine inständige Bitte und mein dringender Appell:

nehmen wir die Verantwortung an und die sich uns stellende Aufgabe ernst ... lösen wir die Probleme, die uns von anderen aufgezwungen wurden und werden – strafen wir all jene Marionetten Lügen, die für die Verursacher dieser Probleme und gegen das eigene Volk arbeiten und zuguterletzt auch noch den Opfern den schwarzen Peter des „eigenen Verschuldens“ zuzuschieben versuchen ... und schaffen wir schlussendlich klare Verhältnisse, die nicht nur das Recht auf Leben, Zukunft und Glück für alle Menschen dieser Welt sicherstellt, sondern auch dazu beitragen können, dass die Menschheit insgesamt ihrer Verantwortung für alles Leben unserer Welt gerecht werden kann. – Das Ziel muss – auch wenn sich das sehr pathetisch und oder „esoterisch“ anhört – eine Harmonie sein, die zum natürlichen Einklang der menschlichen Spezies mit der Natur und dem Kosmos führt. Also – mit anderen Worten: die Umkehrung jener, den

Menschen unaufhaltsam von der Natur entfernenden Prozesse, die als der wahre Ursprung all unserer Probleme identifiziert und behandelt werden muss!

Handeln wir mit Herz und Verstand ... vor allem aber mit aufrichtiger Demut gegenüber einer Schöpfung, die fraglos etwas anderes im Sinn geführt haben muss, als sie das Leben erschuf und ihm Welten übertrug, auf denen sie ihre individuelle Weisheit und Wahrheit finden und zum Wohle der Gesamtheit allen Lebens einzusetzen lernen sollten. – Verhindern wir also auch, dass die Menschheit zum schlimmsten Misserfolg dieser Schöpfung entarten kann ...

Ich persönlich denke – vor allem, wenn man sich auch vom Geist vergangener Weisheit und Wahrheit berühren und inspirieren lässt – dass eine Gemeinschaft von Menschen, die sich zu diesem Ziel aufmacht und sich weder von Angst, noch von Bequemlichkeit oder Massenmanipulationen von ihrem Weg abbringen lässt, am Ende nicht versagen und untergehen kann. – Zögert sie aber und wagt es nicht, den ersten Schritt zu tun, mit dem jede bedeutsame Reise beginnen muss ... nun ja, malen Sie sich das Ende selbst aus, da meine Freunde und ich es nicht hinzunehmen und nicht einmal als reelle Eventualität anzuerkennen bereit sind!

In diesem Zusammenhang noch einmal zwei „ungewöhnliche Links“, die ich nicht nur denen ans Herz legen möchten, die diesen Abschluss für „daneben“ oder „wenig überzeugend“ halten, sondern auch den Suchenden und Hoffenden unter uns, die vielleicht nur noch einen winzigen Schubs benötigen, um den „Pfad der Wahrheit“ für sich selbst entdecken zu können ...

[Die "etwas andere" Lösung für DIE KRISEN unserer Zeit](#)
[Indianische Überlieferungen zur Macht der "Traumvisionen", des \(Kreis-\) Tanzes und des Lichts](#)

Damit beende ich das „Missionieren“ und Aufzeigen von Missständen, soweit es die Arbeit und Ziele unseres Vereins betrifft, unwiderruflich und wende mich gemeinsam mit meinen unerschrockenen Mitstreiterinnen und Mitstreitern der aktiven Umsetzung unserer Überzeugungen zu. Ich würde mich sehr freuen und glücklich schätzen, wenn ich einige ... vielleicht sogar viele ... der Leser/innen meiner Meinungen und Darstellungen auf diesem Weg begrüßen dürfte.

Mit freundlichen und solidarischen Grüßen

im Auftrag und Namen aller Freunde, überzeugten Mitstreiter/innen und Wegbegleiter/innen

Hans-D. Ziran
(Initiator und 1. Vorsitzender I.B.E. AmSeL e.V.)